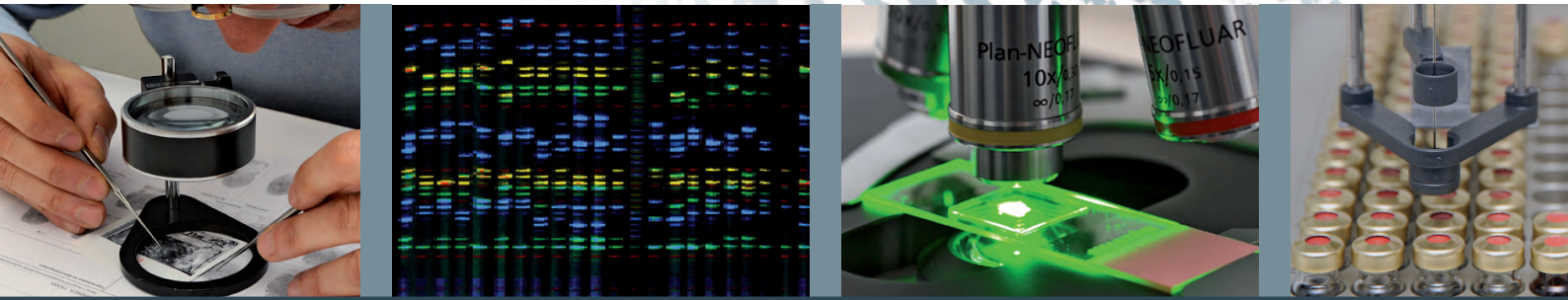




AKS-PL-20813 AKS-IS-40801  
AKKREDITIERTE/S PRÜFLABOR UND INSPEKTIONSSTELLE  
AKKREDITIERUNGSEINTRAG WWW.AKS-HANNOVER.DE



# 2010

## LKA BW

### Kriminaltechnisches Institut

JAHRESBERICHT 2010



Baden-Württemberg

LANDESKRIMINALAMT



# IMPRESSUM

## **KRIMINALTECHNISCHES INSTITUT**

### **JAHRESBERICHT 2010**

#### **HERAUSGEBER**

Landeskriminalamt Baden-Württemberg  
Taubenheimstraße 85  
70372 Stuttgart

Telefon 0711 5401-0  
Fax 0711 5401-3355  
E-Mail [poststelle@lka.bwl.de](mailto:poststelle@lka.bwl.de)  
Internet [www.lka-bw.de](http://www.lka-bw.de)

© LKA BW, 2011

*Diese Informationsschrift wird im Auftrag der Landesregierung Baden-Württemberg im Rahmen ihrer verfassungsrechtlichen Verpflichtung zur Unterrichtung der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.*

*Missbräuchlich sind insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen und an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel.*

*Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung.*

*Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinarbeit der Herausgeberin zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.*

*Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist.*

*Erlaubt ist jedoch den Parteien, die Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.*

# KRIMINALTECHNISCHES INSTITUT

	2009	2010	
<b>KTI</b>			
EINGANG AUFTRÄGE	13.732	14.239	↗
ABGESCHLOSSENE AUFTRÄGE	13.818	13.980	→
OFFENE AUFTRÄGE	2.587	2.835	↗
<b>KTU'EN</b>			
EINGANG AUFTRÄGE	22.548	22.466	→
ABGESCHLOSSENE AUFTRÄGE	21.215	24.143	↗
OFFENE AUFTRÄGE	3.769	2.005	↘

# INHALT

<b>1</b>	<b>AUSWERTENDE KRIMINALTECHNIK</b>	<b>5</b>
	Auftragsentwicklung einzelner Spurenarten	5
	Verhältnis Auftragseingang/Auftragsausgang, Auftragsstand	6
	Bearbeitungszeiten	7
<b>2</b>	<b>SICHERNDE KRIMINALTECHNIK</b>	<b>9</b>
	Erfassung der 2010 in BW gesicherten Spuren – „Spuren-Ranking“	9
	ED-Ranking, DNA-Ranking	10
	Datensätze in der DNA-Analyse-Datei (DAD)	11
	Spurenabgleiche im Rahmen der KG SIKO und der deutsch-schweizerischen Zusammenarbeit	11
<b>3</b>	<b>HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN/GETROFFENE MASSNAHMEN</b>	<b>12</b>
	Umsetzung der Empfehlungen der Expertengruppe „Standards in der Spurensicherung“	12
	Einrichtung der Mitarbeiterdatenbank-DNA Polizei	12
	Verstärkte Speicherung von Spurendatensätzen in der DAD	13
	Zentrale Steuerung von Untersuchungsaufträgen	14
	Organisationsänderungen im Kriminaltechnischen Institut	14
	Qualitätsmanagement und Arbeitsschutz im KTI	15
	Online-Angebot Kriminaltechnik	15
<b>4</b>	<b>ANLAGEN</b>	<b>16</b>
	Ansprechpartner	39

## AUSWERTENDE KRIMINALTECHNIK

Die Gesamtzahl kriminaltechnischer Untersuchungen in Baden-Württemberg blieb 2010 gegenüber dem Vorjahr mit 36.705 Aufträgen (2009: 36.280) nahezu konstant. Ein geringer Anstieg von 3,7 % ist beim Kriminaltechnischen Institut (KTI) festzustellen. Dort hat auch die Anzahl der offenen Aufträge leicht zugenommen. Bei den Kriminaltechnischen Untersuchungsstellen (KTUen) konnte die im Jahr 2009 ungewöhnlich hohe Zahl offener Aufträge wieder reduziert werden.

## AUFTRAGSENTWICKLUNG EINZELNER SPURENARTEN

Bei den meisten Spurenarten haben sich die Auftragszahlen 2010 nur geringfügig innerhalb der üblichen Schwankungen verändert. Der Eingang an Materialspuren für das Arbeitsgebiet Physik liegt mit 297 nach einer ungewöhnlich hohen Zahl im Jahr 2009 nun wieder im Bereich der Vorjahre. Bei den Textilspuren (226) und den Explosivstoffen/Sprengvorrichtungen (226) haben die seit mehreren Jahren rückläufigen Auftragszahlen im Berichtsjahr wieder etwas zugenommen. Auch die im Vorjahr außerordentlich niedrigen Auftragszahlen bei der Toxikologie liegen 2010 wieder auf normalem Niveau (2.915).

Zu einem deutlichen Auftragsrückgang von 109 auf 65 kam es bei den allgemeinen chemischen Untersuchungen. Hier konnte im 2. Halbjahr durch einen technischen Ausfall ein Teilgebiet der chemischen Analytik nicht mehr angeboten werden. Eine deutliche Auftragszunahme von 4.134 auf 4.689 ist dagegen bei den DNA-Spuren festzustellen. Der Anstieg im Berichtsjahr ist zum wesentlichen Teil auf das Aussetzen der Fremdvergabe zurückzuführen. Aus organisatorischen und vergaberrechtlichen Gründen konnten in den Monaten September bis November keine Fälle an externe Untersuchungsstellen vergeben werden. Darüber hinaus hat aber auch der Bedarf an DNA-Untersuchungen weiter zugenommen.

Bei den sogenannten klassischen kriminaltechnischen Untersuchungen (Urkunden, Schuh- und Werkzeugspuren sowie Waffen und Daktyloskopie) wurde im Berichtsjahr eine Regelung zur Steuerung von Untersuchungsaufträgen nach Bearbeitungszeiten eingeführt (Näheres hierzu siehe Kapitel 3). Die abgebildeten Eingangszahlen entsprechen somit nicht immer dem regionalen Aufkommen an Untersuchungen.

Die Zahl der Urkundenuntersuchungen, die 2008 wegen der Untersuchung von irakischen Standaamtsdokumenten sprunghaft angestiegen war, bleibt weiter auf dem erhöhten Niveau der beiden Vorjahre.

Die Auftragszahlen für Schuh- und Werkzeugspurenuntersuchungen hatten bereits 2009 bei den KTUen Freiburg, Tübingen und Stuttgart deutlich zugenommen. 2010 nahm die Zahl der Aufträge weiter zu: KTI + 19,0 %, Freiburg + 3,6 %, Karlsruhe + 18,0 %, Tübingen + 13,4 %. Lediglich bei der KTU Stuttgart ist ein Rückgang der Aufträge festzustellen. Hier wurden jedoch wegen der im Vorjahr aufgrund personeller Engpässe aufgelaufenen Rückstände Aufträge an die anderen Untersuchungsstellen umgesteuert.

## AUSWERTENDE KRIMINALTECHNIK

Bei der Untersuchung von Waffen kam es 2009 bei den KTUen Karlsruhe, Stuttgart und Tübingen zu einem Auftragsanstieg. Im Berichtsjahr wurden wegen der dadurch aufgelaufenen Rückstände Aufträge von der KTU Stuttgart an das KTI und von der KTU Tübingen an die KTU Karlsruhe gesteuert. Durch diese Ausgleichsmaßnahme erscheinen die Auftragszahlen in Stuttgart und Tübingen rückläufig, während sie bei den anderen Untersuchungsstellen zunehmen.

Im Bereich Daktyloskopie war keine Steuerung von Aufträgen notwendig. Hier haben sich die Auftragszahlen bei den KTUen Stuttgart, Karlsruhe und Tübingen kaum verändert, beim KTI und bei der KTU Freiburg dagegen sind die Aufträge zurückgegangen (KTI -16,3 %, Freiburg -22,2 %), ohne dass hierfür besondere Gründe erkennbar sind.

### **VERHÄLTNIS AUFTRAGSEINGANG/AUFTRAGSAUSGANG, AUFTRAGSSTAND**

Das Verhältnis Auftragseingang zu Auftragsausgang ist in fast allen wissenschaftlichen Arbeitsgebieten des KTI nach wie vor gut ausgeglichen, entsprechend bleibt die Zahl der offenen Aufträge weiterhin gering. Zu einem Anstieg der offenen Aufträge kam es nur bei den DNA-Spuren und in geringem Umfang in der Ballistik. Bei den DNA-Spuren ist dies auf den diesjährigen Auftragszuwachs zurückzuführen (vgl. „Auftragsentwicklung“), die Zahl der abgeschlossenen Aufträge konnte beibehalten werden (4.339).

Bei den sogenannten klassischen Disziplinen im KTI und bei den KTUen kam es zu mehreren deutlichen Veränderungen beim Auftragsstand. In der Daktyloskopie des KTI hat sich durch den geringeren Auftragseingang im Berichtsjahr das Verhältnis Auftragseingang/Auftragsausgang merklich verbessert, die hohe Zahl an offenen Aufträgen vom Vorjahr (585) konnte somit erwartungsgemäß wieder gesenkt werden (277). Bei den Schuh- und Werkzeugspurenuntersuchungen der KTU Freiburg wurde die seit Jahren hohe Zahl an offenen Aufträgen – trotz leicht erhöhtem Eingang – deutlich abgebaut. Hier konnte die Zahl der abgeschlossenen Aufträge um 12,3 % erhöht werden.

Durch die 2010 erstmals systematisch durchgeführte Steuerung von Aufträgen im Bereich der KTUen und des KTI (siehe Kapitel 3) konnten einige gravierende Rückstände (vgl. Jahresbericht Kriminaltechnisches Institut 2009) abgebaut werden. So zeigt die Umverteilung der Schuh- und Werkzeugspuren der KTU Stuttgart, der Waffenuntersuchungen der KTU Stuttgart und in geringerem Umfang auch der Waffenuntersuchungen der KTU Tübingen die gewünschte Wirkung. Allerdings zeichnet sich hierdurch nun auch ein Anstieg der offenen Aufträge an Schuh- und Werkzeugspuren beim KTI, an Waffen beim KTI und an Waffen bei der KTU Karlsruhe ab.

Bei den Urkundenuntersuchungen wurde bereits 2009 durch die Steuerung der vorher nur zentral beim KTI untersuchten irakischen Dokumente an die KTUen Karlsruhe und Freiburg ein deutlicher Abbau der Rückstände erzielt. 2010 wurden Urkunden-Untersuchungsaufträge von der KTU Stuttgart an das KTI und die KTU Freiburg gesteuert sowie für zwei Monate von der KTU Karlsruhe nach Freiburg. In der Folge werden nun Urkunden-Untersuchungsaufträge von Freiburg an das KTI und nach Stuttgart verteilt, wodurch der Bildung größerer Bearbeitungsrückstände entgegengewirkt werden konnte. Die Steuerungsmaßnahmen erfolgten hier aufgrund kurzfristiger Ereignisse individuell, nicht nach Bearbeitungszeiten.

## **BEARBEITUNGSZEITEN**

Die Bearbeitungszeiten werden in Form einer Verteilung beendeter Aufträge nach 30, 90 und mehr als 180 Tagen ausgewertet. Zum Vergleich mit den Vorjahren wurde seither die Darstellung der nach 90 Tagen abgeschlossenen Aufträge in Prozent gewählt. Im Rahmen der Zielvereinbarungen im Jahr 2009 wurde diese Darstellung durch den sog. A80-Wert ersetzt. Dieser gibt an, in wie viel Tagen 80 % der Aufträge bearbeitet sind.

Die deutlichste Veränderung der Bearbeitungszeiten in den wissenschaftlichen Disziplinen ist bei der Ballistik festzustellen. Hier hat sich der A80-Wert von 225 auf 147 reduziert. Der Anteil besonders schnell bearbeiteter Aufträge ( $\leq 30$  Tage) hat sich deutlich erhöht (von 18,0 auf 34,9 %), der Anteil der seit langem offenen Aufträge ( $> 180$  Tage) wurde reduziert. Ebenfalls verbessert haben sich die Bearbeitungszeiten bei den DNA-Untersuchungen (A80 von 160 auf 134) und den Textils Spuren-Untersuchungen (A80 von 211 auf 171). In beiden Bereichen konnte vor allem der Anteil der seit langem offenen Aufträge reduziert werden. Zu geringen Verschlechterungen des A80-Wertes kam es bei den Materialuntersuchungen Physik und Chemie sowie bei den Handschriften.

In der Daktyloskopie sind die Bearbeitungszeiten nach wie vor bei keiner Untersuchungsstelle problematisch. Bei den Urkundenuntersuchungen haben sich die Unterschiede zwischen den Untersuchungsstellen reduziert. Die im Vorjahr noch erheblich längeren Bearbeitungszeiten im KTI haben sich verbessert (A80 von 70 auf 39). Dabei wurde vor allem der Anteil der innerhalb von 30 Tagen abgeschlossenen Aufträge erhöht (von 49,9 auf 73,5 %) und liegt nun auf vergleichbarem Niveau mit den anderen Untersuchungsstellen.

## AUSWERTENDE KRIMINALTECHNIK

Dagegen gibt es bei den Waffenuntersuchungen und den Formspuren-Untersuchungen immer noch deutliche Unterschiede zwischen den Untersuchungsstellen. So hat sich bei den Waffenuntersuchungen bei den KTUen Stuttgart und Tübingen der schon im Vorjahr besonders hohe Anteil der seit langem offenen Aufträgen noch weiter erhöht (KTU Stuttgart 57,5 %; KTU Tübingen 61,1 %), die A80-Werte haben sich dabei weiter verschlechtert (KTU Stuttgart 286; KTU Tübingen 245). Im Laufe des Jahres wurde hier bereits mit der Verlagerung von Aufträgen reagiert. Nachdem die Anzahl offener Aufträge reduziert werden konnte, ist zu erwarten, dass im kommenden Jahr auch die Bearbeitungszeiten sinken werden.

Im Bereich Schuh- und Werkzeugspurenuntersuchungen hat sich der A80-Wert bei der KTU Stuttgart nur geringfügig verbessert (von 231 auf 212), der Anteil an schnell bearbeiteten Aufträgen konnte nur etwas erhöht werden. Auch hier wurde bereits gegengesteuert und die Zahl der offenen Aufträge deutlich reduziert. Somit ist auch hier mit einer Verkürzung der Bearbeitungszeiten im Folgejahr zu rechnen. Beim KTI und bei der KTU Freiburg haben sich die Bearbeitungszeiten für Formspuren bereits 2010 erheblich verbessert (A80-Wert von 116 auf 72 bzw. 113 auf 52).

## 2 SICHERNDE KRIMINALTECHNIK

### ERFASSUNG DER 2010 IN BW GESICHERTEN SPUREN – „SPUREN-RANKING“

Die Spurensicherungsmaßnahmen in Baden-Württemberg sind in ihrer Gesamtzahl gegenüber dem Vorjahr unverändert. Allerdings ergeben sich bei einzelnen Spurenarten durchaus deutliche Unterschiede. Mehr gesichert wurden 2010 vor allem Textilspuren (+ 40,8 %) und – wie auch schon im Jahr zuvor – Schuhspuren (+ 17,4 %). Urkunden/Maschinenschriften (- 19,2 %) und Schusswaffen (- 17,7 %) wurden hingegen weniger gesichert.

Die Spurensicherungsleistung der einzelnen Polizeidirektionen (PDen) und Polizeipräsidien (PPen) ist aus der Darstellung „Spurensicherungsmaßnahmen<sup>1</sup> pro 1.000 Straftaten“ (Seite 30f) ersichtlich. 2009 waren bei etlichen Dienststellen sehr große Steigerungen dieses Wertes festzustellen (vgl. Jahresbericht Kriminaltechnisches Institut 2009). Bei der überwiegenden Zahl der Dienststellen sind diese im Berichtsjahr wieder deutlich, meist auf das Niveau der Vorjahre zurückgegangen (Tuttlingen, Villingen-Schwenningen, Offenburg, Freudenstadt, Rastatt/Baden-Baden, Mosbach, Schwäbisch Hall, Künzelsau, Heidenheim, Sigmaringen). Auch bei den im Vorjahr ganz besonders hohen Quotienten in Rottweil (320,9) und Tauberbischofsheim (250,8) scheint es sich um Ausnahmeseitungen zu handeln. Offenbar ist der Quotient „Spurensicherungsmaßnahmen pro 1.000 Straftaten“ sehr großen Schwankungen unterworfen. Bei einigen Dienststellen kann jedoch eine kontinuierliche Erhöhung der Spurensicherungsleistung über die letzten Jahre beobachtet werden: Emmendingen, Esslingen, Aalen, Böblingen, Reutlingen, Ulm. Eine deutliche Steigerung im Berichtsjahr ist in Konstanz (+ 59,9 %), Esslingen (+ 75,0 %), Waiblingen (+ 38,8 %), Heilbronn (+ 40,5 %), Stuttgart (+ 39,3 %) und Balingen (+ 47,5 %) festzustellen. Zu einer signifikanten Abnahme unter das Niveau der Vorjahre kam es in Mosbach (- 51,1 %), Künzelsau (- 31,8 %), Heidenheim (- 49,4 %).

Die Tabellen Seite 32f geben eine Aufschlüsselung der Spurensicherungsmaßnahmen der PDen und PPen nach Spurenarten. Zur besseren Vergleichbarkeit ist als Bezugsgröße nicht nur die Anzahl der Straftaten insgesamt angegeben, sondern auch die Zahlen „besonders schwerer Fall des Diebstahls“ und „Raub“. Nach wie vor sind deutliche Unterschiede in der Sicherungsleistung einzelner Spurenarten festzustellen, und zwar nicht nur bei Spurenarten, bei denen dies durch die unterschiedliche Verteilung der Delikte plausibel erscheint (z. B. Sprengstoff, Urkunden, Schusswaffen). So ist – wie schon in den Vorjahren – die Sicherungsleistung bei Werkzeug- und Schuhspuren auch bei vergleichbaren PKS<sup>2</sup>-Zahlen „besonders schwerer Fall des Diebstahls“ sehr unterschiedlich. Gleiches gilt für die Sicherung von Textilspuren im Zusammenhang mit „Raub“.

<sup>1</sup> Angaben ist dabei die Zahl der Fälle, in denen eine Sicherung der betreffenden Spurenart erfolgte, unabhängig von der Anzahl der gesicherten Spuren.

<sup>2</sup> Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

## SICHERNDE KRIMINALTECHNIK

Die Tabellen zeigen auch, dass die oben aufgeführten Steigerungen der Spurensicherungsmaßnahmen pro 1.000 Straftaten etlicher Dienststellen im Berichtsjahr nicht auf Zuwächse einzelner Spurenarten zurückzuführen sind. Vielmehr wurden in Konstanz, Esslingen, Waiblingen, Stuttgart, Heilbronn und Balingen mehrere Spurenarten verstärkt gesichert. Dies sind vor allem Finger- spuren, Werkzeugspuren, Schuhspuren und DNA-Spuren, teilweise auch Schusswaffen, Textilspuren und Spuren für toxikologische und physikalische Untersuchungen. Auffällig ist die hohe Zahl an Textilspurensicherungen und Materialspuren Physik in Konstanz und Esslingen. Bei den im Berichtsjahr signifikanten Abnahmen der Spurensicherungsmaßnahmen pro 1.000 Straftaten verhält es sich ähnlich, hier erstreckt sich der Rückgang der Spurensicherungsleistung auf fast das gesamte Spektrum der Spuren (siehe insbesondere Tauberbischofsheim und Rottweil).

Die Unterschiede in der Spurensicherungsleistung der Dienststellen bei Werkzeug-, Schuh- und Fingerspuren werden durch die „Spurenrankings“ Seite 34ff genauer analysiert. Hier sind nicht die Spurensicherungsmaßnahmen aus dem Tagebuch der sichernden Kriminaltechnik ausgewertet, sondern die zur Auswertung übersandten Spuren aus LISA (Labor-Informations- und Managementsystem für die Analytik). Die in Fällen des „besonders schweren Falls des Diebstahls“ an das KTI bzw. die KTUen übersandten Untersuchungsaufträge werden ins Verhältnis gesetzt zur Anzahl der im Bereich der Dienststelle erfassten o. g. Diebstahlsdelikte (aus der PKS). Dieser Wert variiert bei den PDen/PPen im Land besonders stark bei den Werkzeugspurenuntersuchungen: von 0,5 % (PD Waldshut-Tiengen) bis 20,9 % (PD Biberach). Nach wie vor liegt der Großteil der Dienststellen unter 10 %, die Veränderungen in Prozentpunkten sind daher gering. Verbessert im Ranking haben sich gegenüber dem Vorjahr die PDen Ulm, Böblingen, Göppingen, Konstanz und Emmendingen, verschlechtert das PP Stuttgart und die PDen Calw, Sigmaringen, Heidenheim und Künzelsau. Bei den Schuhspurenuntersuchungen variiert der Quotient von 0,6 % (PD Künzelsau) bis 14,4 % (PD Tuttlingen). Auch hier liegt der Großteil der Dienststellen noch unter 10 %. Verbesserungen gegenüber dem Vorjahr zeigen die PDen Esslingen, Konstanz, Böblingen, Waldshut-Tiengen und Göppingen, verschlechtert hat sich die PD Calw.

Das Ranking „Daktyloskopische Untersuchungen beim besonders schweren Fall des Diebstahls“ zeigt die geringsten Veränderungen zu 2009. Der Quotient variiert nahezu unverändert zwischen 2,7 % (PD Freiburg) und 14,7 % (PD Reutlingen), der Median liegt noch immer unter 10 %. Innerhalb des Rankings haben sich weder in Prozentpunkten noch in der Anordnung wesentliche Unterschiede ergeben, geringe Verbesserungen zeigen Balingen, Böblingen, Freudenstadt, Schwäbisch-Hall, geringe Verschlechterungen Villingen-Schwenningen und Sigmaringen.

### **ED-RANKING, DNA-RANKING**

Seit 2005 wird in Baden-Württemberg das sogenannte „ED-Ranking“ erstellt. Hierbei wird die Zahl der Personen, die wegen bestimmten, von der Tagung „Kriminalitätsbekämpfung“ (K-Tagung) festgelegten Delikten zur Anzeige gebracht wurden, ins Verhältnis gesetzt zu der Zahl der Personen aus diesem Kreis, die einer erkennungsdienstlichen Behandlung unterzogen wurden.

Im Berichtsjahr variiert dieser Index bei den PDen/PPen im Land ähnlich dem Vorjahr zwischen 57,3 % und 72,5 %. Der Landesdurchschnitt liegt bei 63,4 %. Nachdem der Durchschnittswert in den Jahren 2006 - 2008 von 58,2 % stetig erhöht werden konnte, bleibt er seit 2008 nahezu unverändert. Die Entwicklung der einzelnen Dienststellen ist aus der Tabelle Seite 37 ersichtlich. Große Veränderungen (> 10 Prozentpunkte) sind seit 2008 nicht mehr festzustellen. Deutliche Zunahmen zeigen 2010 folgende PDen: Tauberbischofsheim (+ 8,7), Sigmaringen (+ 8,7), Biberach (+ 5,5), Rastatt/Baden-Baden (+ 5,3) und Villingen-Schwenningen (+ 5,0); deutliche Abnahmen: Tuttlingen (- 8,6), Waldshut-Tiengen (- 8,1), Emmendingen (- 8,0) und Heidenheim (- 5,3).

Für die DNA-Beprobung wird in gleicher Weise ein „Ranking“ erstellt. Hier variiert der Index im Land zwischen 33,3 % und 52,2 %. Auch beim DNA-Ranking hat sich diese Varianz gegenüber 2009 kaum verändert. Im Gegensatz zur ED-Behandlung konnte bei der DNA-Beprobung der Landesdurchschnitt im Berichtsjahr noch einmal geringfügig erhöht werden und liegt nun bei 41,3 % (2009: 40,8 %), wobei auch hier die Steigerungen seit 2008 deutlich geringer sind als in den Jahren 2006 - 2008. Wie schon in den Vorjahren sind beim DNA-Ranking relativ große Veränderungen einzelner PDen/PPen festzustellen: Pforzheim (+ 14,2), Ravensburg (+ 11,1), Sigmaringen (+ 7,8), Biberach (+7,7), Esslingen (+ 7,2), Tauberbischofsheim (+ 5,8), Villingen-Schwenningen (+ 5,7), Tuttlingen (- 13,4), Rastatt/Baden-Baden (- 8,5), Lörrach (- 7,6), Freudenstadt (- 6,6) und Karlsruhe (- 5,6).

#### **DATENSÄTZE IN DER DNA-ANALYSE-DATEI (DAD)**

Die Auswertung des Bundeskriminalamts (BKA) Wiesbaden zur DAD im Jahr 2010 zeigt, dass BW bei den neu eingestellten Personendatensätzen im Bundesvergleich mit 9.681 Datensätzen an 3. Stelle liegt. Im Bereich der Spurendatensätze ist jedoch eine rückläufige Entwicklung von 2.519 auf 1.984 Spurendatensätze zu verzeichnen (- 21%). Damit rangiert BW im Ranking der Bundesländer nur auf dem 7. Platz.

#### **SPURENABGLEICHE IM RAHMEN DER KG SIKO UND DER DEUTSCH-SCHWEIZERISCHEN ZUSAMMENARBEIT**

Die im Rahmen der Sicherheitskooperation<sup>3</sup> mit Hessen durchgeführten Abgleiche von Formspuren sind weiter rückläufig (163 Übermittlungen nach Hessen, umgekehrt zwölf Anfragen aus Hessen). Entsprechende Spurenaustausche mit Bayern, Rheinland-Pfalz und der Schweiz sind nach wie vor selten: drei Übermittlungen nach Bayern, fünf nach Rheinland-Pfalz, eine an die Schweiz; Anfragen an BW: lediglich zwei aus der Schweiz. An der 2009 eingeführten Möglichkeit eines direkten Abgleichs von Fingerspuren zwischen dem Bundesamt für Polizei in Bern und dem Landeskriminalamt Baden-Württemberg (LKA BW) bestand 2010 kein Bedarf.

<sup>3</sup> Sicherheitskooperation der Länder Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und Rheinland-Pfalz (KG SIKO)

# MASSNAHMEN

## 3 HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN/GETROFFENE MASSNAHMEN

### UMSETZUNG DER EMPFEHLUNGEN DER EXPERTENGRUPPE „STANDARDS IN DER SPURENSICHERUNG“

Die von der Expertengruppe „Standards in der Spurensicherung“ des LKA BW erarbeiteten Handlungsempfehlungen für den Bereich der sichernden Kriminaltechnik wurden den Polizeidienststellen zur Kenntnis gegeben. Als erste Maßnahme wurde im Jahr 2010 von der Fachkoordination KT bei 29 Dienststellen die derzeitige Raumausstattung erhoben und Optimierungen vorgeschlagen.

Die zentrale Beschaffung von normgerechten DNA-Spurensicherungsmitteln wurde mit der zentralen Beschaffung von ethylenoxidbehandelten Wattetupfern begonnen. Die niedergelassenen Gynäkologen und die Krankenhäuser wurden hinsichtlich der neuen standardisierten Spurensicherungsmaterialien sensibilisiert.

Der modulare Aus- und Fortbildungsprozess in der Kriminaltechnik wurde praxisorientiert und bedarfsgerecht fortgeschrieben. Die Lehrkräfte sowie Multiplikatoren der Dienststellen wurden in Zusammenarbeit mit der Akademie der Polizei auf die didaktische Umsetzung der neuen Inhalte vorbereitet.

### EINRICHTUNG DER MITARBEITERDATENBANK-DNA POLIZEI

Mit Blick auf die Qualität der DNA-Analytik und insbesondere die Auswertbarkeit von Minimalspuren haben sich Expertengremien auf Bundes- und Landesebene für die Einrichtung einer „Mitarbeiterdatenbank-DNA Polizei“ (MADB-Pol) ausgesprochen. Ziel einer solchen landesinternen Datenbankanwendung ist es, Trugspuren schnellstmöglich zu erkennen, um eine unberechtigte Entlastung von Tätern und die Bildung falscher Ermittlungsschwerpunkte zu vermeiden, und zu verhindern, dass DNA-Profile von Beamten/Labormitarbeitern in der DNA-Analyse-Datei (DAD) als Trugspur gespeichert werden. Deshalb sollen künftig DNA-Identifizierungsmuster vor der Einstellung in die DAD bzw. Übernahme in ein Gutachten an einer landesinternen Datenbank vorbeigeführt werden. Wird beim Abgleich ein Treffer festgestellt, schließt sich eine Kurzprüfung an. Zunächst soll der Kreis der Personen, deren DNA-Profil gespeichert wird, auf Beamte und Beschäftigte beschränkt werden, die hauptamtlich mit Spurensicherungs- und Kriminaltechnikaufgaben betraut sind bzw. an Tatorten Aufgaben wahrnehmen. DNA-Identifizierungsmuster und Personendaten werden getrennt gespeichert und können nur durch einen Anonymisierungscode zugeordnet werden. Die Aufnahme in die Datenbank ist nur auf freiwilliger Basis möglich. Die Freiwilligkeit kann jederzeit widerrufen werden. Für den Umgang mit Treffermeldungen wurde ein standardisiertes Verfahren entwickelt. Die Zuordnung des Anonymisierungscodes zu den Personendaten zur Kurzprüfung erfolgt durch eine besonders beauftragte Person der örtlichen Dienststelle. Erst bei Hinzukommen weiterer Umstände, die einen Anfangsverdacht begründen, ist der Dienststellenleiter zu informieren, der ggf. weitere Prüfungen unter Einbeziehung der Staatsanwaltschaft veranlasst.

Der Abgleich von Spuren erfolgt ausschließlich regional, in der Regel nur mit den Codes der Beamtinnen und Beamten, in deren Dienstbezirk die Spurensicherung erfolgt ist. Eine retrograde Überprüfung in der DAD mit der Zielrichtung, dort bereits einliegende DNA-Spuren von KT-Beamten zu bereinigen, erfolgt nur auf gesonderten Antrag und beinhaltet ebenfalls eine Kurzprüfung. Die technischen und inhaltlichen Arbeiten sind nahezu abgeschlossen, so dass der Wirkbetrieb demnächst aufgenommen werden soll.

### **VERSTÄRKTE SPEICHERUNG VON SPURENDATENSÄTZEN IN DER DAD**

Die von BW in der DNA-Analyse-Datei (DAD) erfassten Spurendatensätze haben im Berichtsjahr deutlich abgenommen. Das LKA BW hat zur Analyse dieser Entwicklung eine Projektgruppe eingerichtet und festgestellt, dass Bayern, Hessen und Nordrhein-Westfalen erheblich mehr finanzielle Mittel bei der Fremdvergabe von DNA-Untersuchungen einsetzen. Da mit Zunahme der Datensätze in der DAD die Häufigkeit der Treffer systemimmanent ansteigt, muss es ein vorrangiges Ziel sein, die Datenbasis der Verbunddatei bei den Personendatensätzen und den Spurendaten kontinuierlich zu verbreitern. Durch Bereitstellung weiterer finanzieller Mittel für die Fremdvergabe könnte die Anzahl der in die DAD einzugebenden DNA-Spurendatensätze und damit die Trefferquote in BW deutlich erhöht, mehr Tatverdächtige identifiziert und die Aufklärungsquote gesteigert werden.

# MASSNAHMEN

## **ZENTRALE STEUERUNG VON UNTERSUCHUNGS-AUFTRÄGEN**

Auf der Grundlage valider LISA-Daten hat das KTI im Jahr 2010 mit der systematischen landesweiten Steuerung von Untersuchungsaufträgen zwischen dem KTI und den KTUen begonnen. Im Labor- und Leistungsverbund mit den vier KTUen wurden im Zuge der zentralen Steuerung die Prozesse Auftragssteuerung und -überwachung mit dem Ziel einer gleichmäßigen Auslastung aller mit der auswertenden Kriminaltechnik befassten Stellen weiter optimiert. Die Erfahrungen nach vier Monaten belegen, dass eine zentrale Steuerung auf der Basis valider Steuerungsmechanismen (mittlere Bearbeitungszeit) dazu beiträgt, Schwankungen in der Auslastung auszugleichen, um so eine ausgewogene Arbeitsverteilung und Auslastung erreichen zu können. Die systematische Steuerung durch das KTI gilt es im Zuge einer Evaluation auf den Prüfstand zu stellen, um weitere Optimierungen im Verfahren bedarfs- und kundenorientiert zu ermöglichen.

## **ORGANISATIONSÄNDERUNGEN IM KRIMINALTECHNISCHEN INSTITUT**

Im Fachbereich „Chemische und technische Untersuchungen“ wurde zum 01.03.2010 die neue Fachgruppe 624 „Forensische IuK“ eingerichtet. Diese wurde aus der Inspektion 380 „DV-Unterstützung im Ermittlungsverfahren“ als eigenständiger Bereich ausgegliedert und mit acht Stellen dem Kriminaltechnischen Institut zugeordnet.

Zum 01.08.2010 wurde eine Führungsgruppe aus dem bisherigen Zentralen Innen- und Schreibdienst, der Steuerungsstelle, der Fachkoordination KT, dem Bereich KTI-IT und dem Qualitätsmanagement eingerichtet und eine Stelle „Leiter der Führungsgruppe“ zugewiesen.

Zum 01.11.2010 wurden die seither bei der Abteilung 3 angesiedelten Aufgaben des Einsatzpsychologischen Dienstes zum KTI verlagert und die Einsatzpsychologen der Fachgruppe 613 zugeordnet.

## **QUALITÄTSMANAGEMENT UND ARBEITSSCHUTZ IM KTI**

Die Akkreditierungsvorgaben in der auswertenden Kriminaltechnik haben wegen eines diesbezüglichen EU-Rahmenbeschlusses von 2009 deutlich zugenommen. Die proaktive Vorgehensweise des KTI hat sich damit bewährt. Das interne Qualitätsmanagement des KTI wird 2011 durch ein Qualitätswesen für die sichernde Kriminaltechnik ergänzt werden. Hierzu wurden 2010 bereits Vorbereitungen wie die Erstellung von Prozessbeschreibungen sowie die Ausweisung und Besetzung einer Stelle für Qualitätsmanagement (QM) getroffen.

Die Erweiterung der bestehenden Akkreditierungen als Prüflabor (ISO 17025) und Inspektionsstelle (ISO 17020) wurde vorbereitet, die förmliche Akkreditierung neuer Arbeitsgebiete wurde jedoch wegen der völligen Umgestaltung der deutschen Akkreditierungs-Stellen 2010 auf das Frühjahr 2011 verschoben. Die Erweiterung 2011 wird mit einem Wechsel der Akkreditierungsstelle verbunden sein. Die nach ISO 17020 akkreditierten Arbeitsbereiche wurden 2010 zur Überwachung begutachtet – mit ausgezeichnetem Ergebnis. Allerdings nehmen die Routinetätigkeiten zur Aufrechterhaltung des QM-Systems mit zunehmendem Akkreditierungs- und Dokumentationsumfang zu und erfordern inzwischen einen erheblichen Aufwand.

Das KTI hat auch 2010 wieder andere Kriminaltechnik-Institute durch aktive Mitarbeit in den bundesweiten Gremien wie auch bilateral unterstützt.

Die Kundenbefragung von 2008 wurde 2010 in geänderter Form wieder aufgenommen.

Die summarische Zufriedenheit der knapp 50 auswertbaren Rückmeldungen liegt bei 1,8 auf einer Skala von 1 bis 5 und hat sich damit gegenüber der letzten Befragung geringfügig verbessert (2008: 2,0). Die nähere Auswertung steht noch aus. Das Abfrageverfahren wird weiter optimiert.

## **ONLINE-ANGEBOT KRIMINALTECHNIK**

Intranet – POLIZEI-ONLINE:

<http://moss.polizei-online.bwl.de/kriminalitaet/kt/seiten/default.aspx>

# ANLAGEN

## 4 ANLAGEN

Datenbasis für die Analyse der Auswertenden Kriminaltechnik ist LISA-VAV (Labor-Informations- und Managementsystem für die Analytik – Vorgangs- und Asservaten Verwaltung). Ein vollständiger Datenbestand liegt in LISA-VAV ab dem Kalenderjahr 2006 vor. Die vorliegende Auswertung berücksichtigt den Zeitraum von 2008 bis 2010.

Schuhspuren werden in LISA-VAV seit 2007 bei allen Untersuchungsstellen separat erhoben.

In den folgenden Diagrammen werden die Schuh- und Werkzeugspuren in Anlehnung an frühere Berichte und zur besseren Übersicht weiterhin als Summe dargestellt.

Zur Beurteilung der Bearbeitungszeiten wird im vorliegenden Bericht der A80-Wert (Zeitspanne, innerhalb derer 80 % der Aufträge bearbeitet wurden) neu eingeführt. In den bisherigen Darstellungen wurde stattdessen der „90-Tage-Wert“ (prozentualer Anteil der Vorgänge, die innerhalb 90 Tagen bearbeitet wurden) benutzt.

Grundlage für die Analyse der Sichernden Kriminaltechnik ist das 2007 eingeführte standardisierte, dezentrale „Tagebuch der Sichernden Kriminaltechnik“.

Diskrepanzen zwischen der Anzahl von Maßnahmen zur Spurensicherung laut Tagebuch der Sichernden Kriminaltechnik und der Zahl entsprechender Untersuchungen im KTI laut LISA-VAV ergeben sich aus dem Umstand, dass bestimmte Spuren häufig nicht über die Kriminaltechnik (KI4-KT) zum KTI gelangen, sondern direkt durch die ermittelnde Organisationseinheit versandt und damit im Tagebuch der Sichernden Kriminaltechnik nicht erfasst werden. In besonderem Maße trifft dies für toxikologische Untersuchungen zu. Eine ähnliche Situation besteht bei den Spurenarten Handschriften, Brandursachen und Sprengstoff.

Die Straftatenzahlen wurden der aktuellen Polizeilichen Kriminalstatistik entnommen.

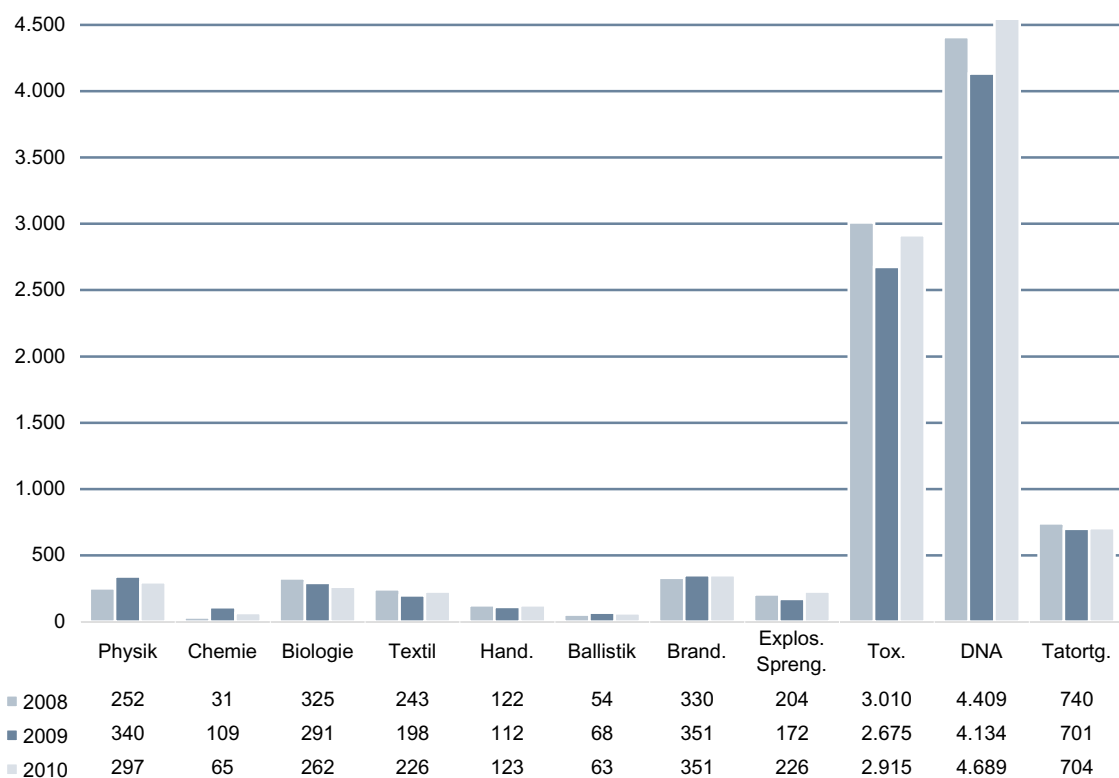
## KRIMINALTECHNISCHE UNTERSUCHUNGS-AUFTRÄGE 2010

	Eingang 2010	Ausgang 2010	offen zum 31.12.
<b>KTI</b>			
Physik	297	311	68
Chemie	65	77	28
Biologie	262	264	73
Textilspuren	226	235	62
Handschriften	123	117	39
Urkunden	420	437	37
Ballistik	63	43	51
Werkzeugspuren	641	671	114
Schuhspuren	512	315	230
Waffen	237	171	94
Brandursachen	351	340	58
Explosivstoffe-Sprengvorr.	226	224	22
Toxikologie	2.915	2.915	194
DNA	4.689	4.339	1.377
Daktyloskopie	2.508	2.816	277
Tatortgruppe	704	705	111
<b>KTU Freiburg</b>			
Urkunden	201	177	29
Werkzeugspuren	927	1.109	63
Schuhspuren	1.288	1.354	172
Waffen	478	484	135
Daktyloskopie	1.167	1.202	37
<b>KTU Karlsruhe</b>			
Urkunden	726	688	76
Werkzeugspuren	1.073	1.121	82
Schuhspuren	944	850	146
Waffen	421	346	125
Daktyloskopie	2.802	2.829	157
<b>KTU Stuttgart</b>			
Urkunden	1.279	1.291	21
Werkzeugspuren	2.104	3.047	258
Schuhspuren	674	1.131	106
Waffen	205	413	14
Daktyloskopie	3.227	3.171	195
<b>KTU Tübingen</b>			
Urkunden	880	833	69
Werkzeugspuren	1.277	1.291	101
Schuhspuren	1.266	1.228	149
Waffen	104	159	26
Daktyloskopie	1.423	1.419	44

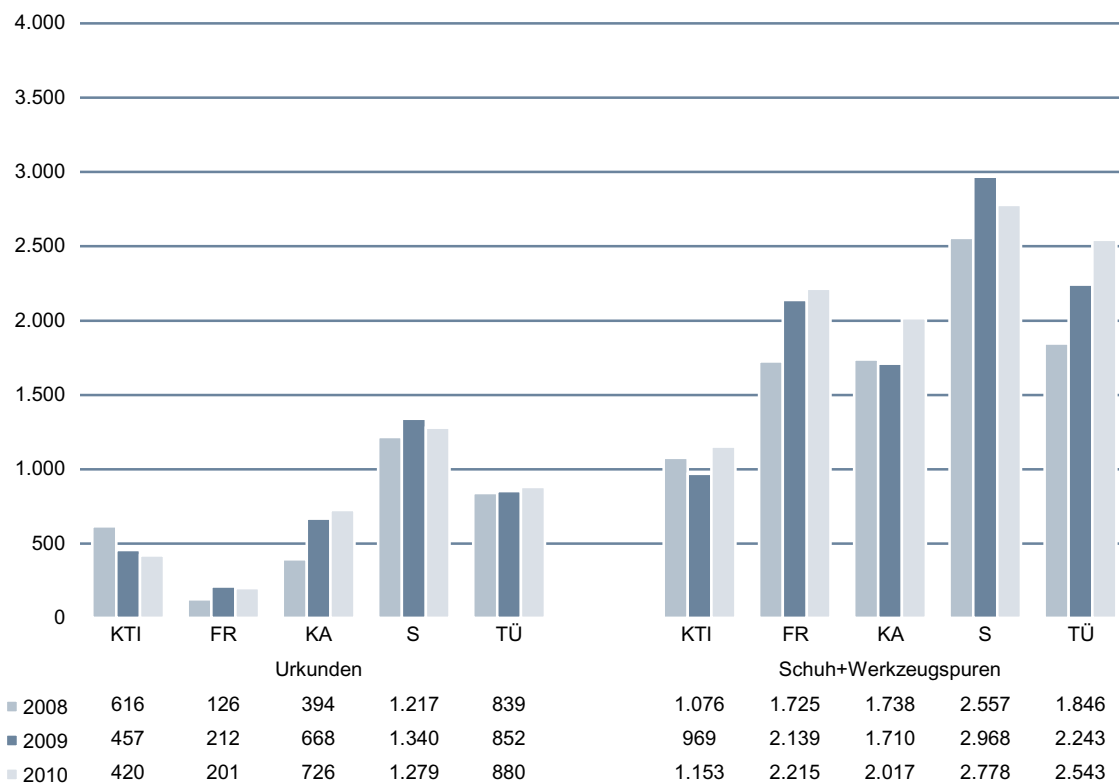
# ANLAGEN

## AUFTRAGSEINGANG 2008-2010

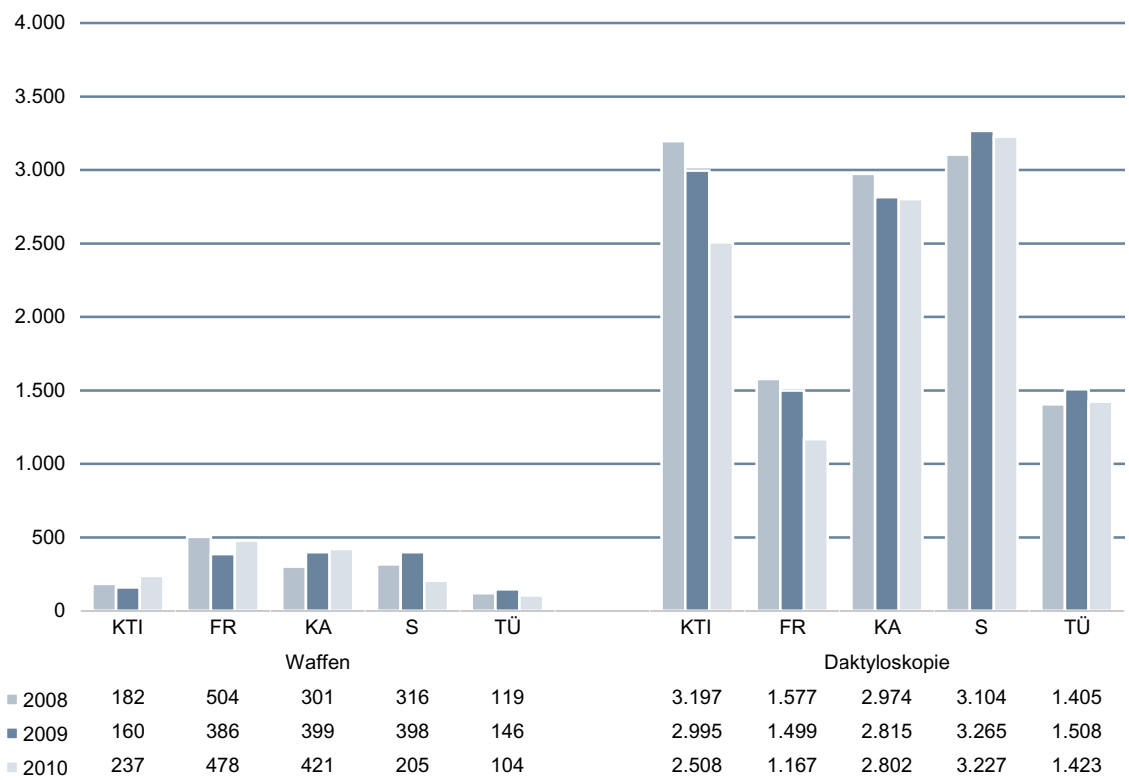
### KTI, OHNE KLASSISCHE DISZIPLINEN



### URKUNDEN UND FORMSPUREN



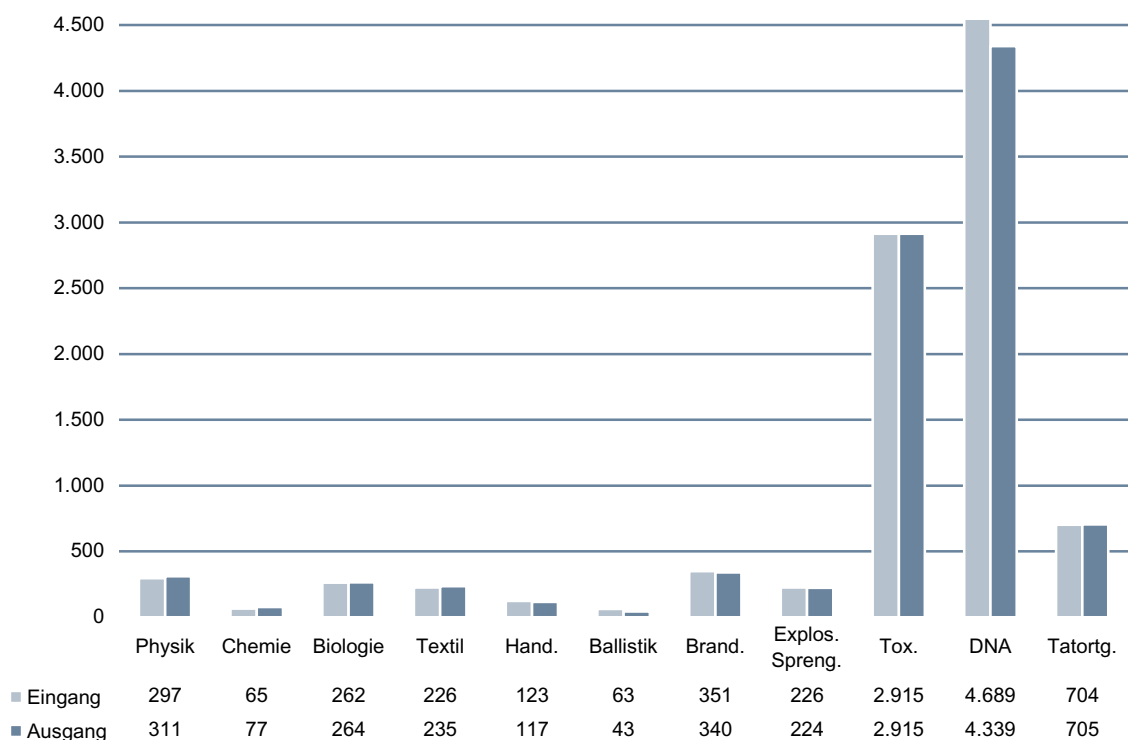
## WAFFEN UND DAKTYLOSKOPIE



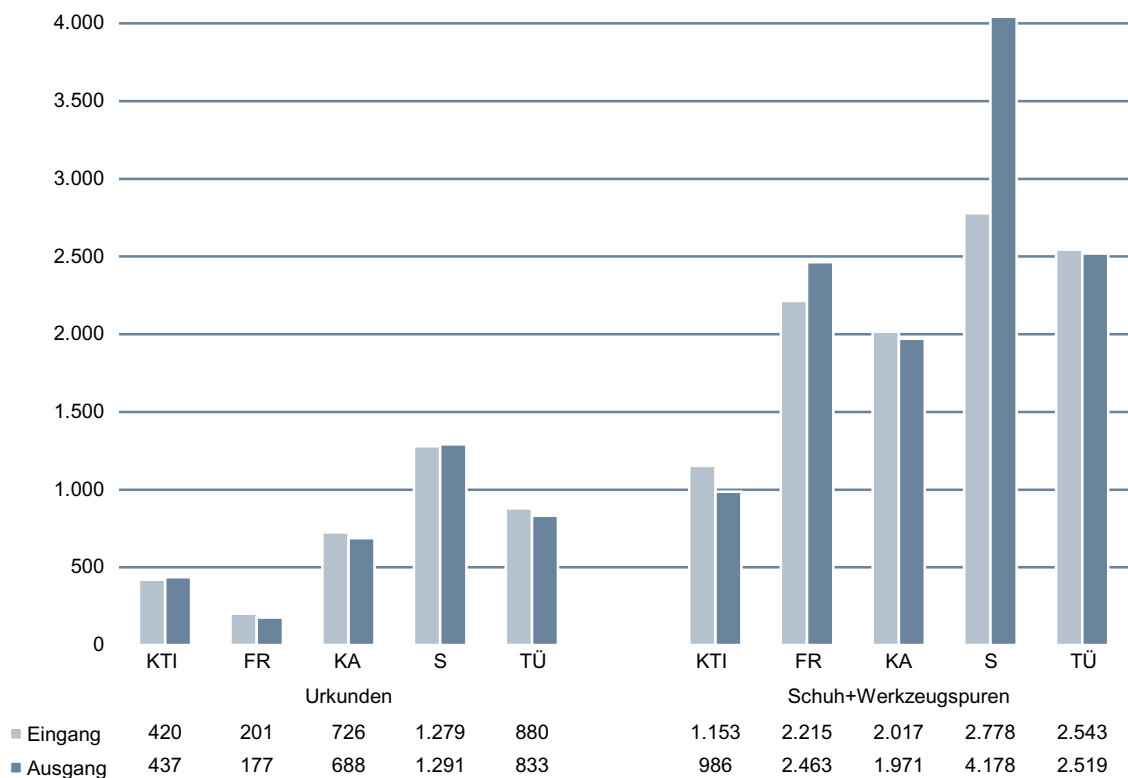
# ANLAGEN

## VERHÄLTNIS AUFTRAGSEINGANG/-AUSGANG 2010

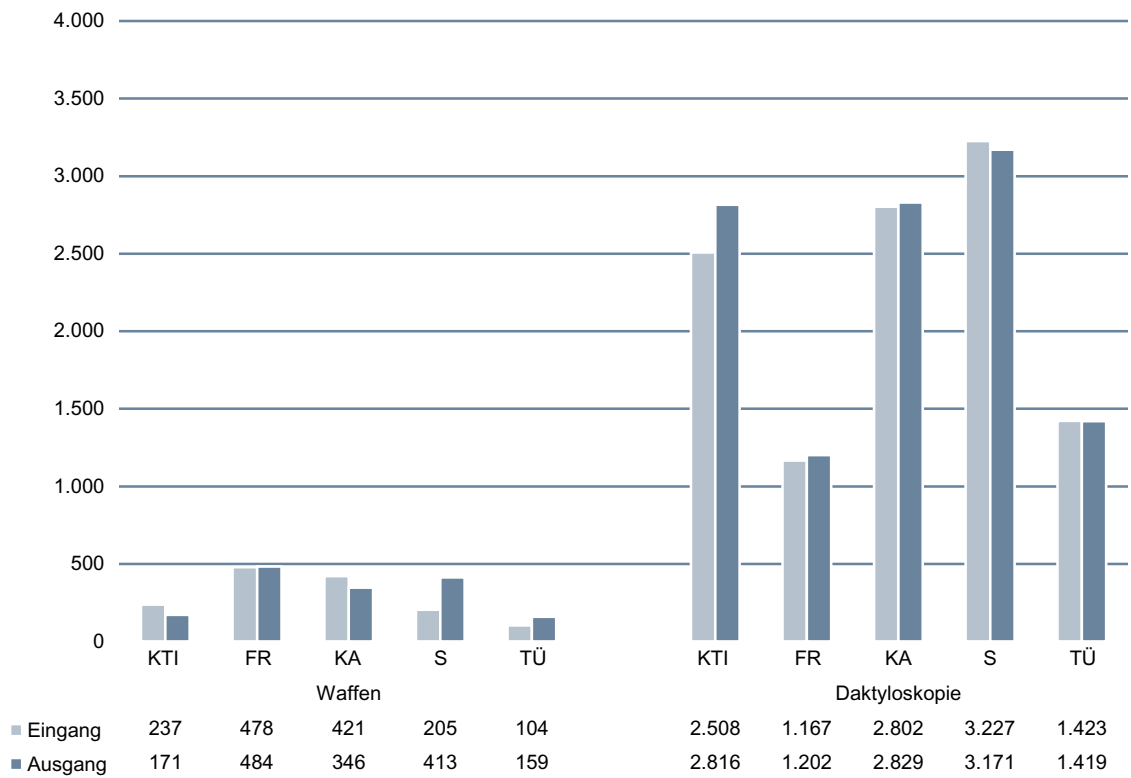
### KTI, OHNE KLASSISCHE DISZIPLINEN



### URKUNDEN UND FORMSPUREN



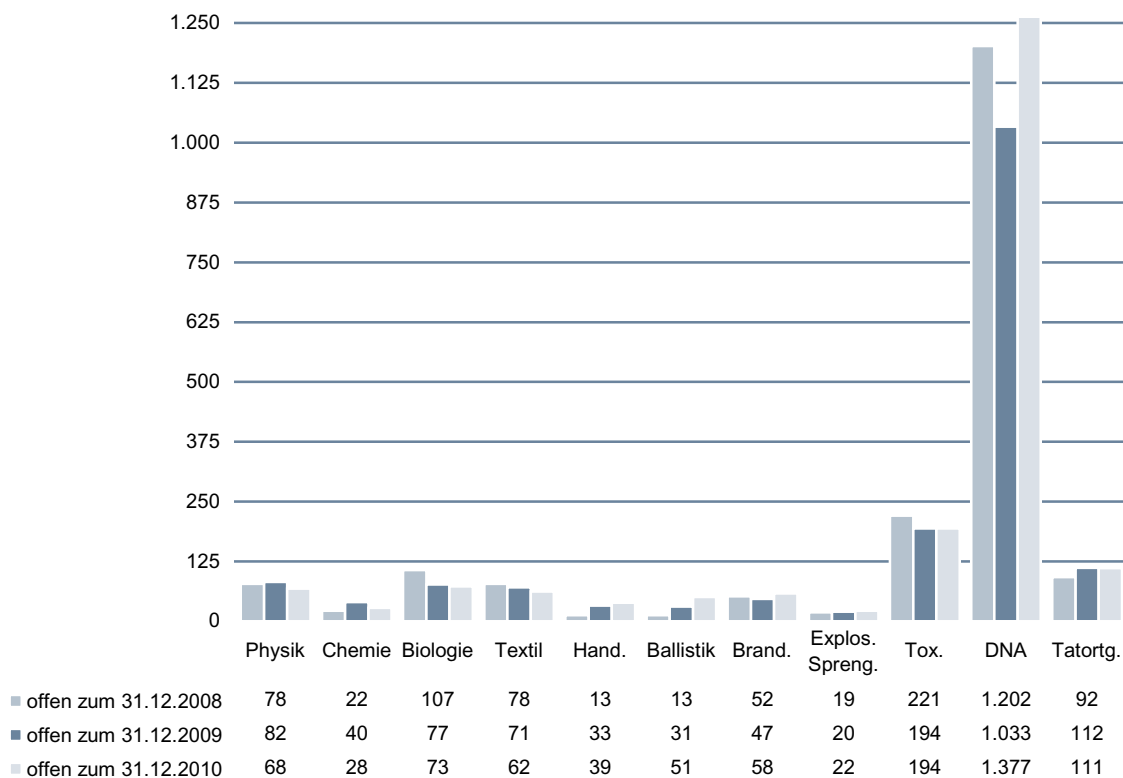
WAFFEN UND DAKTYLOSKOPIE



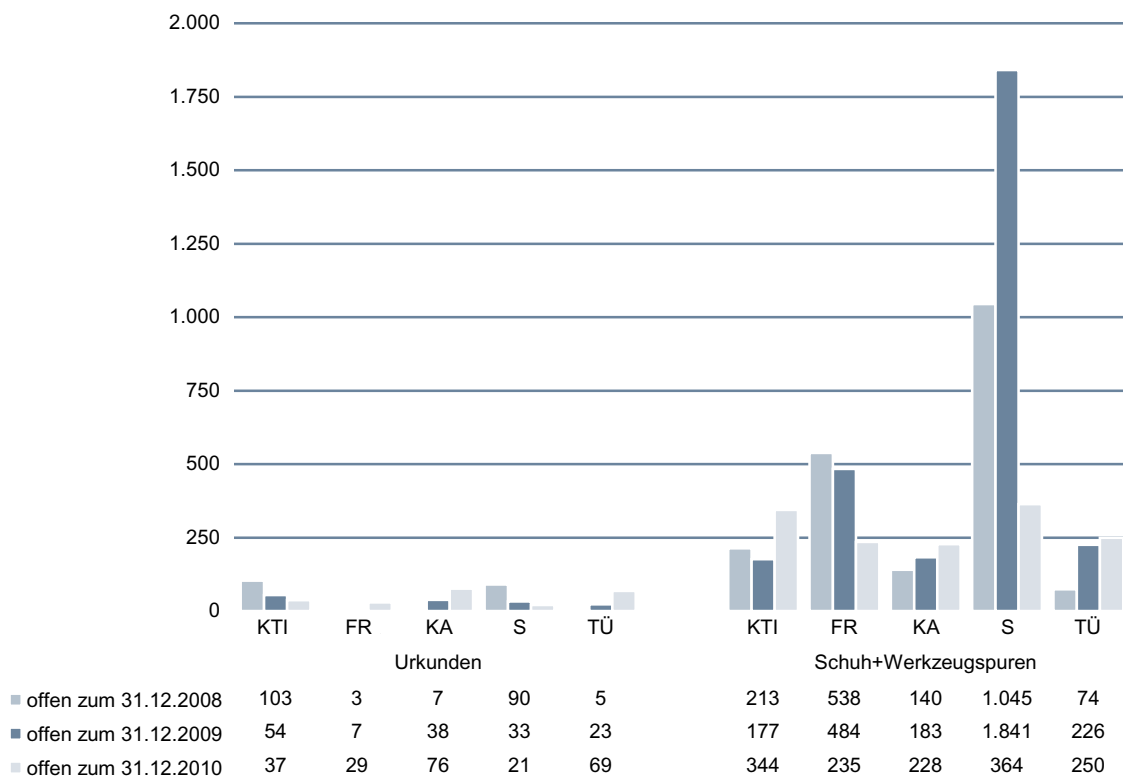
# ANLAGEN

## OFFENE AUFTRÄGE ZUM JAHRESENDE 2008 - 2010

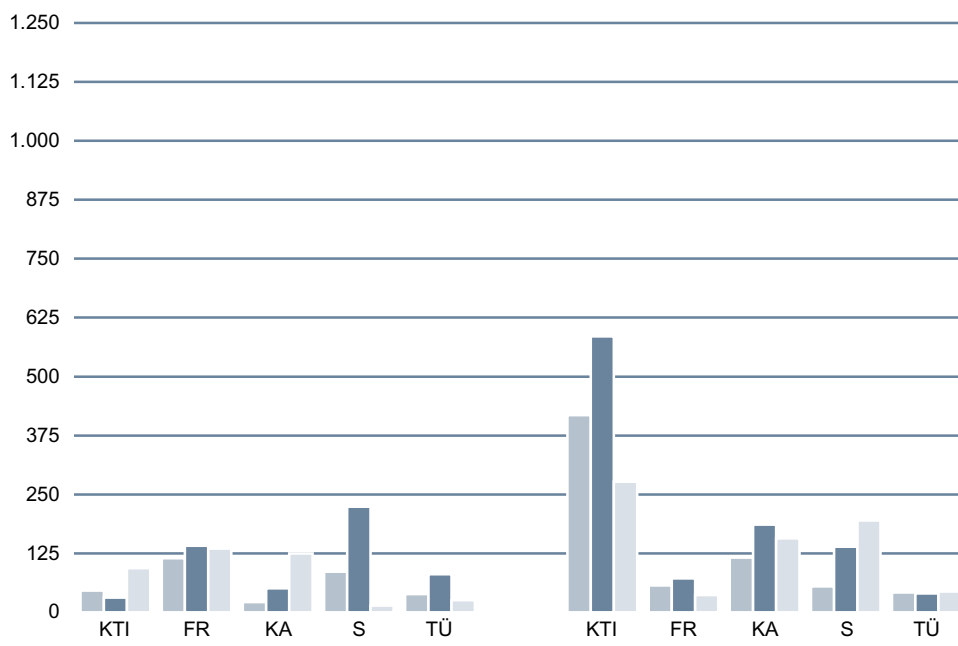
### KTI, OHNE KLASSISCHE DISZIPLINEN



### URKUNDEN UND FORMSPUREN



WAFFEN UND DAKTYLOSKOPIE

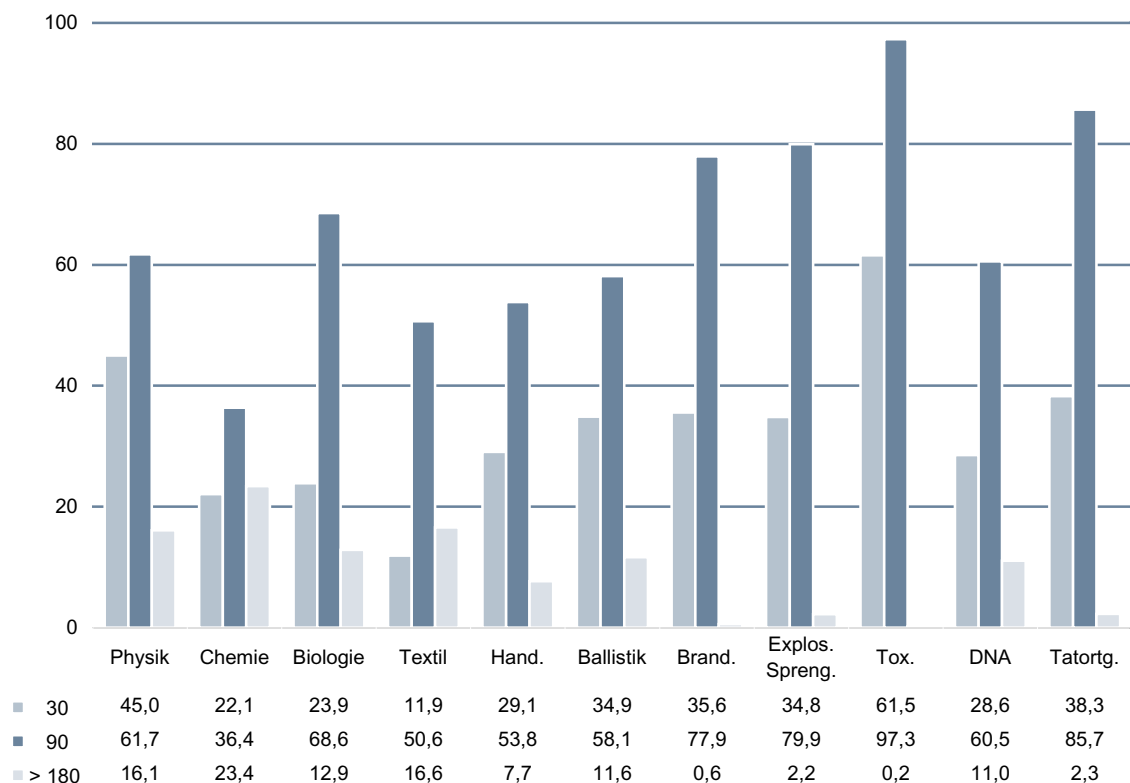


	Waffen					Daktyloskopie				
	KTI	FR	KA	S	TÜ	KTI	FR	KA	S	TÜ
■ offen zum 31.12.2008	46	115	22	86	39	418	57	116	55	42
■ offen zum 31.12.2009	31	141	51	224	81	585	72	186	139	40
■ offen zum 31.12.2010	94	135	125	14	26	277	37	157	195	44

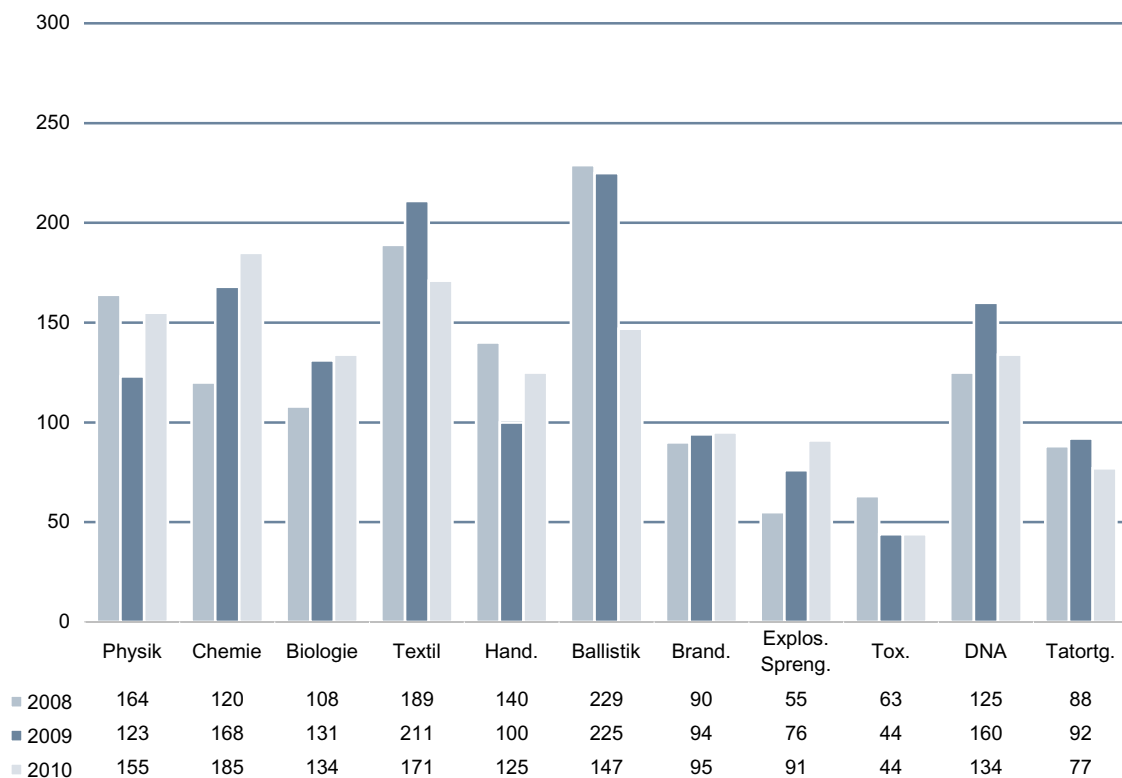
# ANLAGEN

## KTI, OHNE KLASSISCHE DISZIPLINEN

### NACH 30, 90 UND MEHR ALS 180 TAGEN ABGESCHLOSSENE AUFTRÄGE (%) 2010

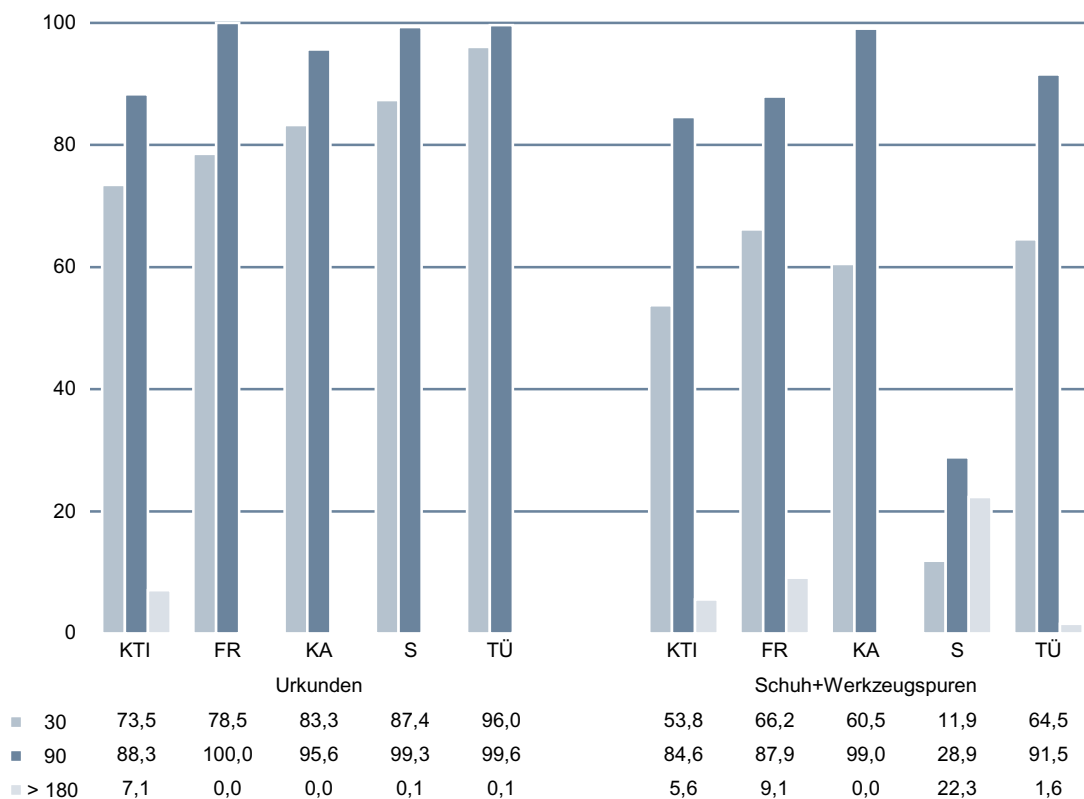


### ANZAHL TAGE, INNERHALB DERER 80 % DER AUFTRÄGE ERLEDIGT WURDEN 2008 - 2010

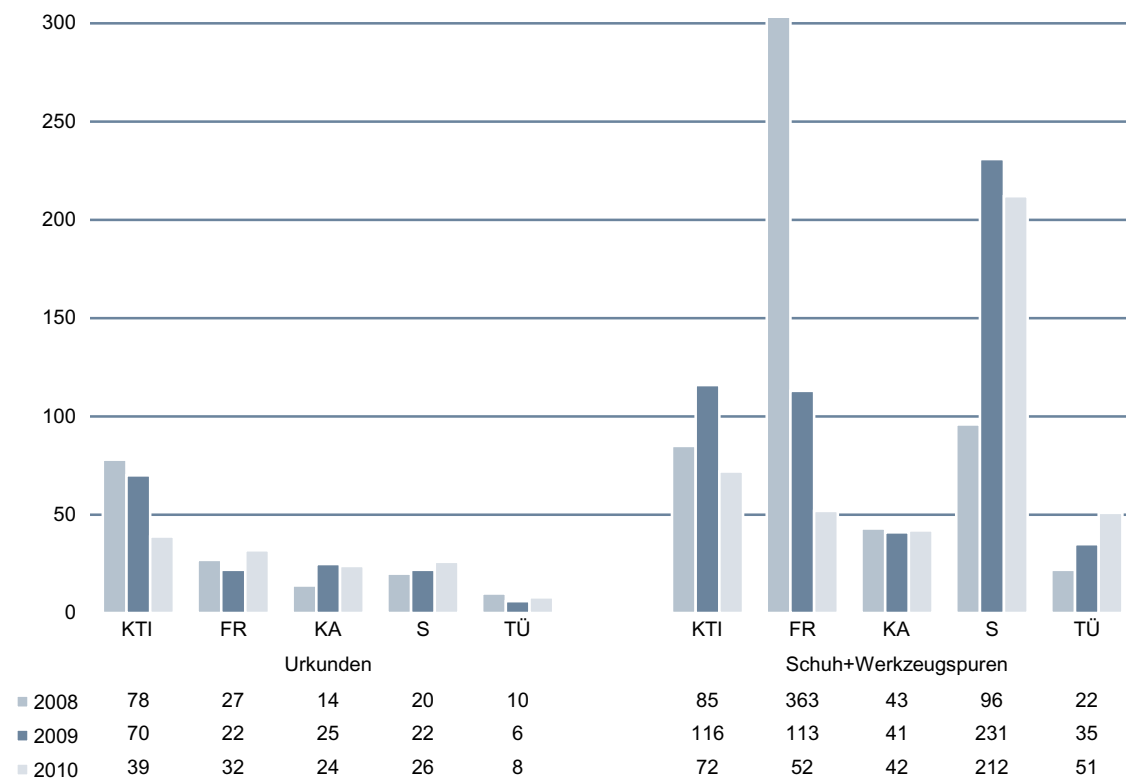


## URKUNDEN UND FORMSPUREN

### NACH 30, 90 UND MEHR ALS 180 TAGEN ABGESCHLOSSENE AUFTRÄGE (%) 2010



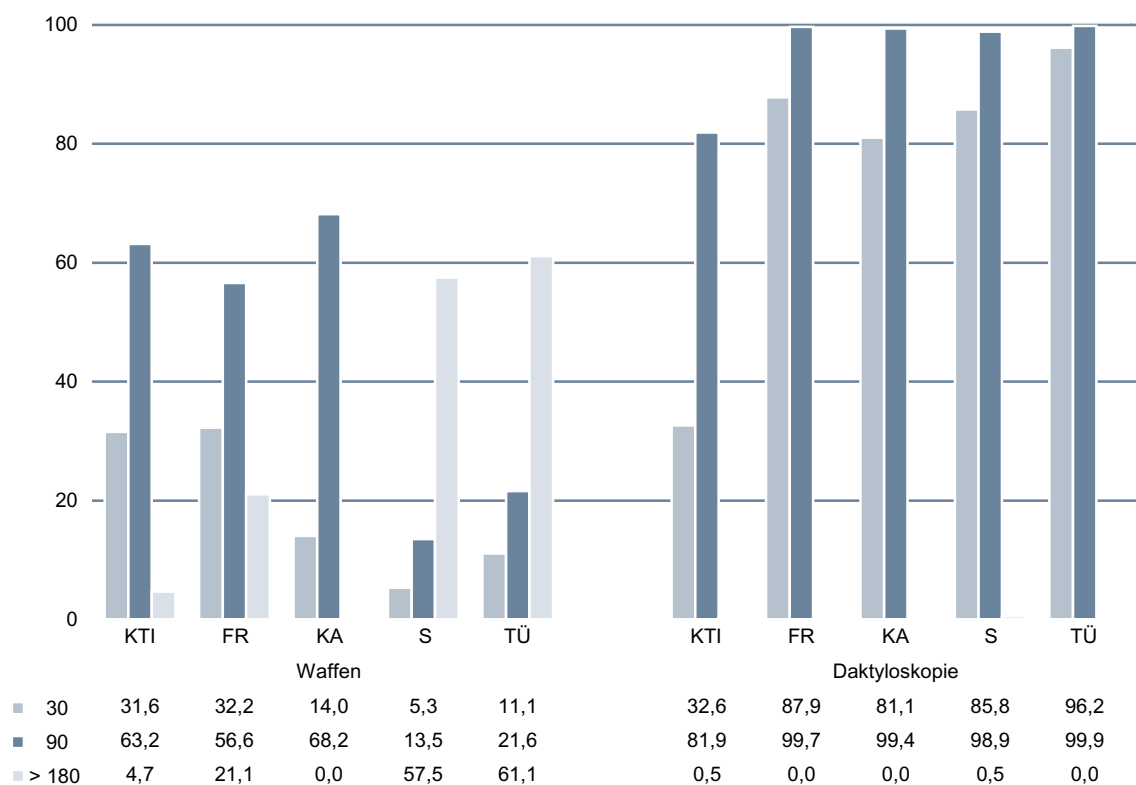
### ANZAHL TAGE, INNERHALB DERER 80 % DER AUFTRÄGE ERLEDIGT WURDEN 2008-2010



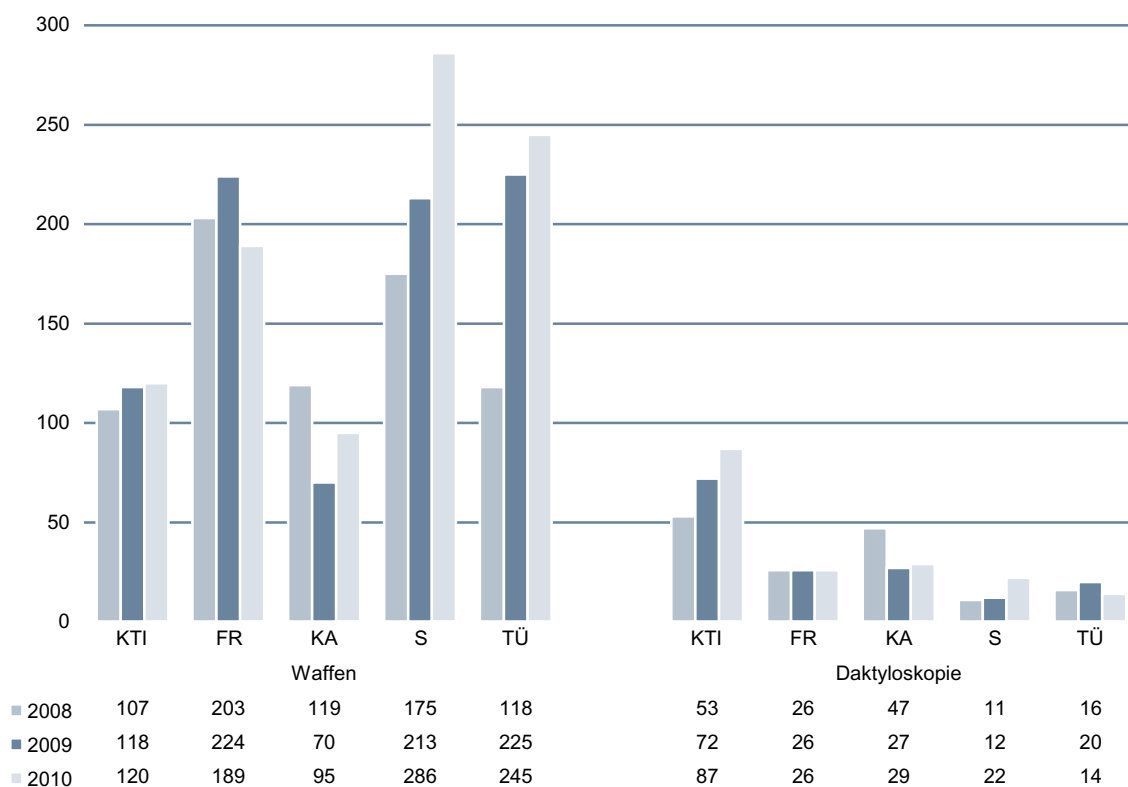
# ANLAGEN

## WAFFEN UND DAKTYLOSKOPIE

### NACH 30, 90 UND MEHR ALS 180 TAGEN ABGESCHLOSSENE AUFTRÄGE (%) 2010



### ANZAHL TAGE, INNERHALB DERER 80 % DER AUFTRÄGE ERLEDIGT WURDEN 2008 - 2010





# ANLAGEN

## SPURENAUFKOMMEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG: VERGLEICH 2009 – 2010

	Spurensicherungs- maßnahmen 2009 <sup>4</sup>	Spurensicherungs- maßnahmen 2010 <sup>4</sup>
Daktyloskopie	14.026	13.297
Werkzeugspuren	6.111	6.338
Schuhspuren	4.107	4.821
DNA	8.401	8.247
Toxikologie	1.461	1.563
Handschriften	104	88
Urkunden/Maschinenschr.	2.494	2.015
Schusswaffen/Ballistik	1.614	1.328
Physik	1.000	1.019
Chemie	418	441
Biologie	453	482
Textilspuren	884	1.245
Brandursachen	435	432
Sprengstoff	52	84

<sup>4</sup> Angaben ist die Zahl der Fälle, in denen eine Sicherung der betreffenden Spurenart erfolgte, unabhängig von der Anzahl der gesicherten Spuren.

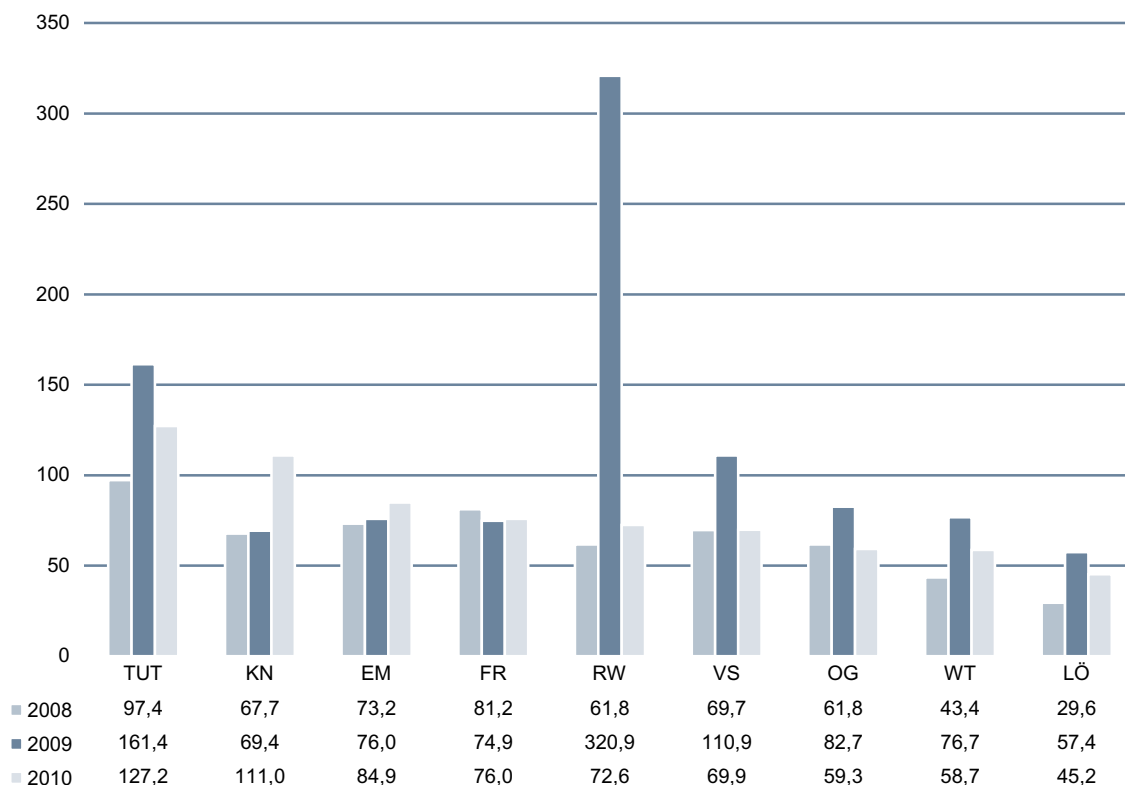
## SPURENSICHERUNGSMASSNAHMEN DER POLIZEIPRÄSIDIEN UND -DIREKTIONEN 2010

	Gesamtzahl Straftaten (PKS)	Gesamtzahl Spuren- sicherungsmaßnahmen
PP Stuttgart	53.963	3.630
PP Karlsruhe	41.194	2.978
PD Freiburg	36.310	2.759
PD Heidelberg	32.418	2.457
PP Mannheim	29.751	1.669
PD Offenburg	22.788	1.351
PD Ludwigsburg	21.598	1.735
PD Esslingen	21.230	2.946
PD Heilbronn	19.787	1.675
PD Waiblingen	17.676	1.644
PD Konstanz	15.881	1.763
PD Rastatt/Baden-Baden	15.226	1.107
PD Ulm	14.936	1.252
PD Böblingen	14.807	1.078
PD Pforzheim	14.020	1.305
PD Reutlingen	13.459	1.181
PD Lörrach	13.020	589
PD Ravensburg	12.864	878
PD Tübingen	11.042	689
PD Aalen	11.033	817
PD Göppingen	10.440	584
PD Friedrichshafen	9.805	851
PD Biberach	8.141	715
PD Villingen-Schwenningen	7.964	557
PD Balingen	7.503	552
PD Schwäbisch Hall	7.225	642
PD Waldshut-Tiengen	7.210	423
PD Emmendingen	6.935	589
PD Sigmaringen	5.578	383
PD Tuttlingen	5.157	656
PD Mosbach	4.764	238
PD Calw	4.719	342
PD Heidenheim	4.703	225
PD Tauberbischofsheim	4.488	241
PD Rottweil	4.366	317
PD Künzelsau	4.351	259
PD Freudenstadt	4.176	323

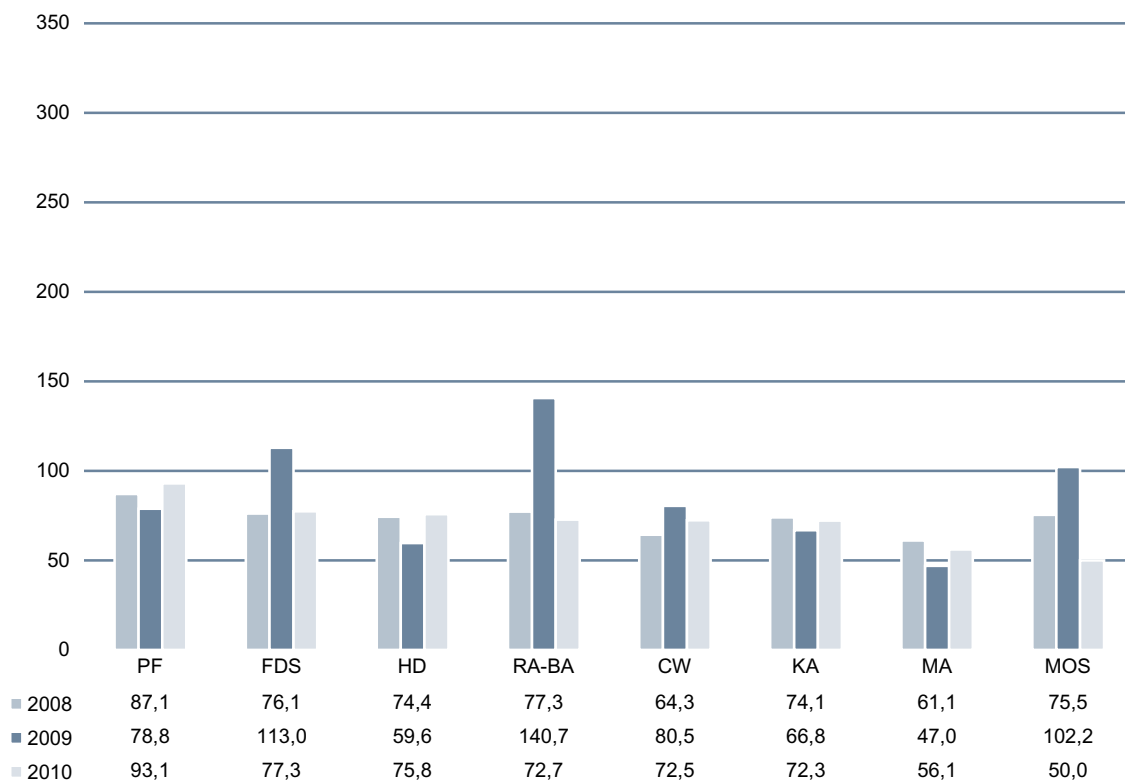
# ANLAGEN

## SPURENSICHERUNGSMASSNAHMEN/1.000 STRAFTATEN 2008-2010

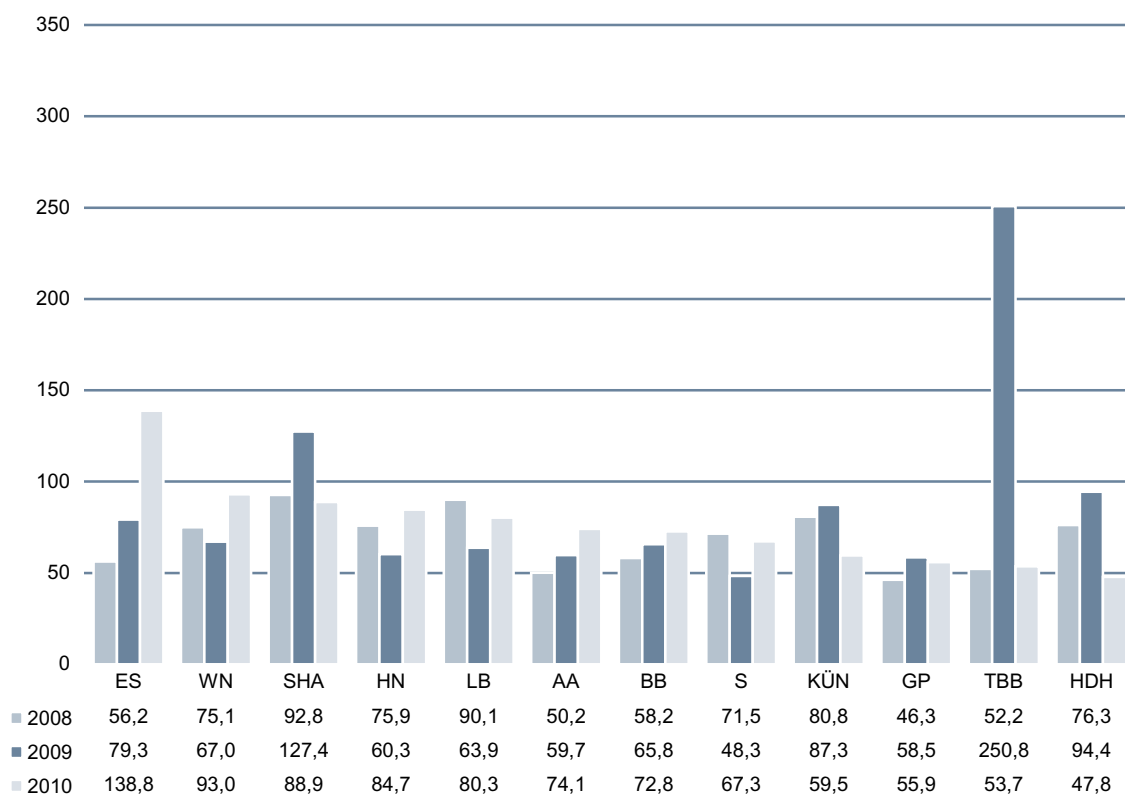
### REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG



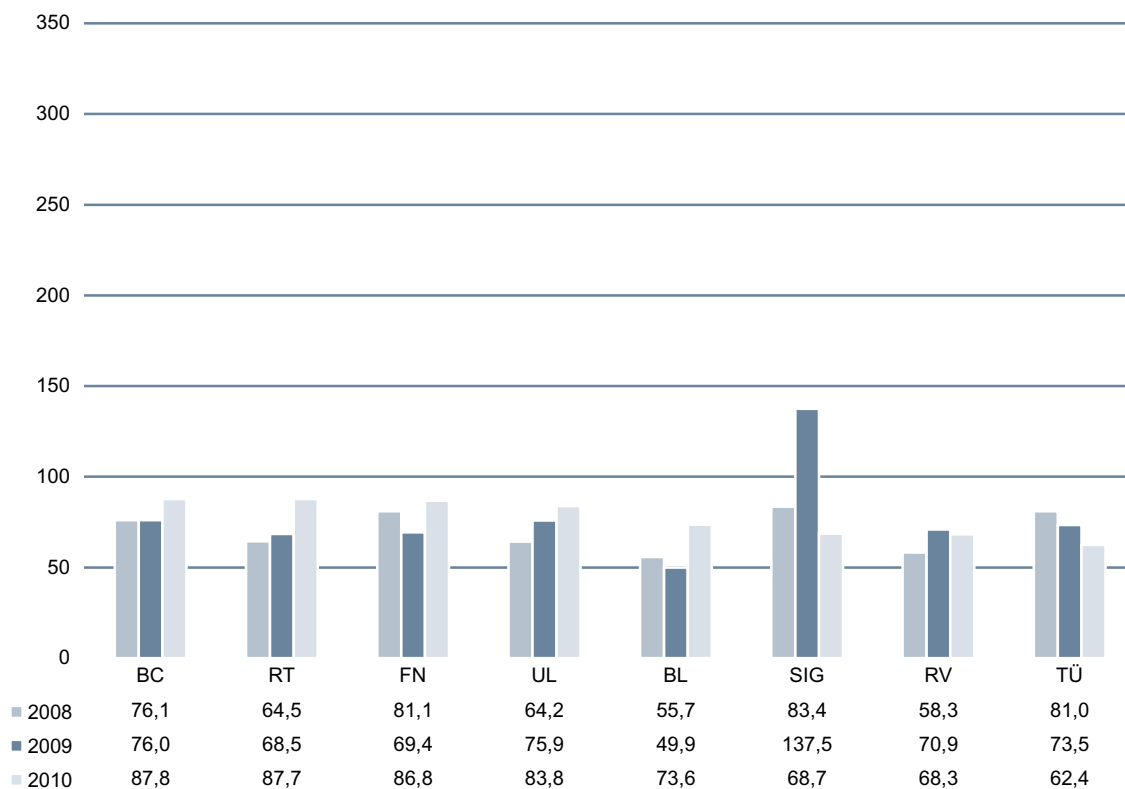
### REGIERUNGSBEZIRK KARLSRUHE



## REGIERUNGSBEZIRK STUTTGART MIT POLIZEIPRÄSIDIUM STUTTGART



## REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN



# ANLAGEN

## SPURENSICHERUNGSMASSNAHMEN 2010, AUFGESCHLÜSSELT NACH SPURENARTEN

### REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

	FR	OG	KN	LÖ	VS	WT	EM	TUT	RW
<b>Daktyloskopie</b>	867	287	330	157	142	95	196	126	73
<b>Werkzeugspuren</b>	289	236	317	53	57	42	84	126	44
<b>Schuhspuren</b>	300	255	332	42	79	53	93	132	53
<b>DNA</b>	757	270	229	135	78	88	100	158	46
<b>Toxikologie</b>	145	86	77	79	35	38	3	10	15
<b>Handschriften</b>	0	8	0	1	2	1	1	1	1
<b>Urkunden/</b>									
<b>Maschinenschr.</b>	24	24	11	15	77	4	1	1	2
<b>Schussw./Ballistik</b>	96	60	56	61	28	23	20	7	17
<b>Physik</b>	195	57	112	7	13	19	30	13	30
<b>Chemie</b>	5	14	52	3	12	7	20	33	8
<b>Biologie</b>	11	16	30	11	10	11	5	11	11
<b>Textilspuren</b>	45	24	163	12	7	32	32	31	11
<b>Brandursachen</b>	24	11	48	12	14	7	4	5	4
<b>Sprengstoff</b>	1	3	6	1	3	3	0	2	2
Straftaten (PKS)	36.310	22.788	15.881	13.020	7.964	7.210	6.935	5.157	4.366
Schw. Diebstahl	6.469	4.714	2.615	1.917	932	744	1.393	791	420
Raub	200	128	59	79	58	39	29	31	11

### REGIERUNGSBEZIRK KARLSRUHE

	KA	HD	MA	RA-BA	PF	MOS	CW	FDS
<b>Daktyloskopie</b>	1.282	1.245	636	464	505	99	133	132
<b>Werkzeugspuren</b>	435	320	205	104	177	26	51	34
<b>Schuhspuren</b>	275	196	99	81	159	21	28	29
<b>DNA</b>	570	354	288	219	149	32	74	31
<b>Toxikologie</b>	14	15	5	53	74	2	7	46
<b>Handschriften</b>	1	13	0	1	1	0	3	1
<b>Urkunden/</b>								
<b>Maschinenschr.</b>	89	117	304	19	93	17	5	2
<b>Schussw./Ballistik</b>	118	55	98	104	55	13	14	12
<b>Physik</b>	79	19	4	8	13	8	2	19
<b>Chemie</b>	8	14	14	17	16	0	6	0
<b>Biologie</b>	27	33	5	10	7	5	4	2
<b>Textilspuren</b>	58	53	6	11	41	4	9	8
<b>Brandursachen</b>	21	18	5	12	11	11	4	7
<b>Sprengstoff</b>	1	5	0	4	4	0	2	0
Straftaten (PKS)	41.194	32.418	29.751	15.226	14.020	4.764	4.719	4.176
Schw. Diebstahl	8.311	5.524	5.387	2.414	1.909	493	595	395
Raub	288	164	233	78	116	31	26	12

## REGIERUNGSBEZIRK STUTTGART MIT POLIZEIPRÄSIDIUM STUTTGART

	S	LB	ES	HN	WN	BB	AA	GP	SHA	HDH	TBB	KÜN
Daktyloskopie	569	757	786	423	712	475	241	126	197	119	73	163
Werkzeugspuren	417	321	452	151	391	248	191	107	21	19	12	12
Schuhspuren	294	157	382	237	151	120	72	58	23	6	8	5
DNA	1.295	264	480	499	216	106	160	134	286	27	42	32
Toxikologie	84	87	55	6	30	33	44	58	61	31	84	30
Handschriften	17	1	8	2	2	0	1	3	1	0	1	0
Urkunden/												
Maschinenschr.	697	36	48	228	22	26	6	14	8	7	4	2
Schussw./Ballistik	65	38	51	36	27	29	44	16	10	0	8	1
Physik	39	9	141	19	14	8	11	28	9	3	1	3
Chemie	19	16	68	9	11	13	1	2	10	3	0	1
Biologie	21	18	101	15	9	2	16	12	9	3	1	1
Textilspuren	67	18	338	33	34	5	19	16	5	2	5	2
Brandursachen	30	12	30	13	22	11	10	10	1	3	2	7
Sprengstoff	16	1	6	4	3	2	1	0	1	2	0	0
Straftaten (PKS)	53.963	21.598	21.230	19.787	17.676	14.807	11.033	10.440	7.225	4.703	4.488	4.351
Schw. Diebstahl	4.711	2.615	2.542	2.236	2.117	1.812	1.302	1.038	1.000	514	552	539
Raub	471	109	116	112	88	99	74	82	56	26	23	16

## REGIERUNGSPRÄSIDIUM TÜBINGEN

	UL	RT	RV	TÜ	FN	BC	BL	SIG
Daktyloskopie	402	431	182	188	161	196	224	103
Werkzeugspuren	336	244	185	149	126	204	108	44
Schuhspuren	241	159	216	110	94	129	61	71
DNA	171	160	140	97	334	83	56	87
Toxikologie	18	30	45	56	26	30	26	25
Handschriften	2	1	4	0	7	1	0	2
Urkunden/								
Maschinenschr.	16	30	9	25	11	9	7	5
Schussw./Ballistik	26	31	12	15	27	16	30	9
Physik	6	23	4	35	19	9	6	4
Chemie	8	17	14	3	1	9	4	3
Biologie	4	10	7	3	21	6	5	9
Textilspuren	16	27	43	5	22	16	10	15
Brandursachen	4	15	15	3	0	7	15	4
Sprengstoff	2	3	2	0	2	0	0	2
Straftaten (PKS)	14.936	13.459	12.864	11.042	9.805	8.141	7.503	5.578
Schw. Diebstahl	2.047	1.332	1.572	1.145	1.510	793	654	536
Raub	117	61	58	30	44	27	33	16

# ANLAGEN

## DAKTYLOSKOPISCHE UNTERSUCHUNGEN BEIM BESONDERS SCHWEREN FALL DES DIEBSTAHLS 2010

Dienststelle	Anzahl Delikte (PKS)	Beauftragte KT-Untersuchungen <sup>5</sup>	in %
PD Reutlingen	1.332	196	14,7
PD Balingen	654	91	13,9
PD Künzelsau	539	74	13,7
PD Ludwigsburg	2.615	342	13,1
PD Ulm	2.047	267	13,0
PD Waiblingen	2.117	275	13,0
PD Böblingen	1.812	233	12,9
PD Freudenstadt	395	50	12,7
PD Biberach	793	99	12,5
PD Esslingen	2.542	314	12,4
PD Aalen	1.302	131	10,1
PD Tauberbischofsheim	552	50	9,1
PD Pforzheim	1.909	170	8,9
PD Tübingen	1.145	99	8,6
PD Heidenheim	514	44	8,6
PD Rottweil	420	35	8,3
PD Calw	595	49	8,2
PD Tuttlingen	791	65	8,2
PD Heilbronn	2.236	180	8,1
PD Rastatt/Baden-Baden	2.414	186	7,7
PD Schwäbisch Hall	1.000	67	6,7
PD Waldshut-Tiengen	744	48	6,5
PD Villingen-Schwenningen	932	58	6,2
PD Ravensburg	1.572	95	6,0
PD Emmendingen	1.393	81	5,8
PD Mosbach	493	28	5,7
PD Konstanz	2.615	146	5,6
PD Lörrach	1.917	105	5,5
PD Heidelberg	5.524	294	5,3
PP Stuttgart	4.711	244	5,2
PD Sigmaringen	536	27	5,0
PP Karlsruhe	8.311	402	4,8
PD Friedrichshafen	1.510	70	4,6
PD Göppingen	1.038	39	3,8
PD Offenburg	4.714	137	2,9
PP Mannheim	5.387	156	2,9
PD Freiburg	6.469	172	2,7

<sup>5</sup> aus LISA-VAV

## WERKZEUGSPUREN-UNTERSUCHUNGEN BEIM BESONDERS SCHWEREN FALL DES DIEBSTAHLS 2010

Dienststelle	Anzahl Delikte (PKS)	Beauftragte KT-Untersuchungen <sup>6</sup>	in %
PD Biberach	793	166	20,9
PD Waiblingen	2.117	372	17,6
PD Reutlingen	1.332	213	16,0
PD Ulm	2.047	318	15,5
PD Aalen	1.302	191	14,7
PD Balingen	654	92	14,1
PD Böblingen	1.812	249	13,7
PD Esslingen	2.542	338	13,3
PD Ludwigsburg	2.615	298	11,4
PD Tübingen	1.145	126	11,0
PD Ravensburg	1.572	153	9,7
PD Tuttlingen	791	73	9,2
PD Göppingen	1.038	91	8,8
PD Pforzheim	1.909	165	8,6
PD Freudenstadt	395	34	8,6
PD Konstanz	2.615	225	8,6
PP Stuttgart	4.711	395	8,4
PD Friedrichshafen	1.510	109	7,2
PD Heilbronn	2.236	153	6,8
PD Calw	595	39	6,6
PD Sigmaringen	536	35	6,5
PD Rottweil	420	24	5,7
PD Emmendingen	1.393	67	4,8
PP Karlsruhe	8.311	388	4,7
PD Freiburg	6.469	286	4,4
PD Heidenheim	514	19	3,7
PD Heidelberg	5.524	199	3,6
PD Rastatt/Baden-Baden	2.414	81	3,4
PD Villingen-Schwenningen	932	31	3,3
PD Offenburg	4.714	149	3,2
PD Mosbach	493	13	2,6
PD Lörrach	1.917	50	2,6
PP Mannheim	5.387	119	2,2
PD Künzelsau	539	9	1,7
PD Tauberbischofsheim	552	9	1,6
PD Schwäbisch Hall	1.000	8	0,8
PD Waldshut-Tiengen	744	4	0,5

<sup>6</sup> aus LISA-VAV

# ANLAGEN

## SCHUHSPUREN-UNTERSUCHUNGEN BEIM BESONDERS SCHWEREN FALL DES DIEBSTAHLS 2010

Dienststelle	Anzahl Delikte (PKS)	Beauftragte KT-Untersuchungen <sup>7</sup>	in %
PD Tuttlingen	791	114	14,4
PD Biberach	793	114	14,4
PD Ravensburg	1.572	212	13,5
PD Ulm	2.047	240	11,7
PD Esslingen	2.542	290	11,4
PD Rottweil	420	47	11,2
PD Reutlingen	1.332	148	11,1
PD Konstanz	2.615	266	10,2
PD Sigmaringen	536	51	9,5
PD Balingen	654	62	9,5
PD Heilbronn	2.236	202	9,0
PD Tübingen	1.145	91	7,9
PD Pforzheim	1.909	137	7,2
PD Freudenstadt	395	28	7,1
PD Villingen-Schwenningen	932	66	7,1
PD Waiblingen	2.117	138	6,5
PD Böblingen	1.812	118	6,5
PP Stuttgart	4.711	285	6,0
PD Emmendingen	1.393	73	5,2
PD Waldshut-Tiengen	744	37	5,0
PD Friedrichshafen	1.510	75	5,0
PD Offenburg	4.714	232	4,9
PD Ludwigsburg	2.615	120	4,6
PD Göppingen	1.038	46	4,4
PD Freiburg	6.469	276	4,3
PD Mosbach	493	21	4,3
PD Calw	595	25	4,2
PD Aalen	1.302	45	3,5
PP Karlsruhe	8.311	233	2,8
PD Rastatt/Baden-Baden	2.414	67	2,8
PD Heidelberg	5.524	125	2,3
PD Tauberbischofsheim	552	11	2,0
PD Lörrach	1.917	29	1,5
PP Mannheim	5.387	66	1,2
PD Heidenheim	514	6	1,2
PD Schwäbisch Hall	1.000	7	0,7
PD Künzelsau	539	3	0,6

<sup>7</sup> aus LISA-VAV

## ED-RANKING 2010

Dienststelle	relevante Personen <sup>8</sup>	ED behandelte Personen (%)	Vergleich mit 2009
PD Biberach	477	72,5	67,0
PD Tauberbischofsheim	268	71,1	62,4
PD Pforzheim	856	69,9	67,2
PD Rottweil	337	69,1	68,4
PD Reutlingen	861	68,9	67,1
PD Konstanz	963	68,7	67,9
PD Sigmaringen	375	67,3	58,6
PD Heidelberg	1.761	66,9	66,1
PD Ludwigsburg	1.115	66,8	70,2
PD Villingen-Schwenningen	515	66,7	61,7
PD Ulm	886	66,1	65,0
PD Rastatt/Baden-Baden	791	66,0	60,7
PD Lörrach	805	65,8	69,8
PD Offenburg	1.108	65,6	66,0
PD Tübingen	527	65,2	66,4
PD Böblingen	815	65,2	62,6
PP Mannheim	1.466	64,7	67,0
PP Stuttgart	2.812	64,5	60,3
PD Heilbronn	1.276	64,4	59,8
PD Esslingen	1.253	64,4	59,5
PD Mosbach	308	63,8	64,0
PD Waiblingen	980	63,6	62,7
PD Tuttlingen	334	63,5	72,1
PD Künzelsau	271	63,5	68,1
PD Schwäbisch Hall	459	63,3	63,9
PD Waldshut-Tiengen	431	63,1	71,2
PD Friedrichshafen	598	62,9	65,4
PD Calw	370	62,7	59,5
PD Ravensburg	826	62,2	63,4
PD Freiburg	1.705	62,0	63,9
PD Emmendingen	369	61,2	69,2
PP Karlsruhe	1.864	60,7	63,4
PD Heidenheim	268	60,6	65,9
PD Balingen	503	59,7	63,1
PD Freudenstadt	280	58,9	63,7
PD Göppingen	529	57,6	60,2
PD Aalen	608	57,3	61,2

<sup>8</sup> entsprechend Erläuterungen unter Kapitel 2

# ANLAGEN

## DNA-RANKING 2010

Dienststelle	relevante Personen <sup>9</sup>	DNA-Probe erhoben bei (%)	Vergleich mit 2009
PD Pforzheim	364	52,2	38,0
PD Ravensburg	399	51,1	40,0
PD Schwäbisch Hall	233	50,7	48,4
PD Waldshut-Tiengen	196	50,3	52,5
PD Tauberbischofsheim	98	48,8	43,0
PD Friedrichshafen	272	48,6	43,9
PD Biberach	199	47,7	40,0
PD Offenburg	529	47,3	46,8
PD Sigmaringen	166	47,2	39,4
PD Esslingen	530	46,7	39,5
PD Rottweil	144	46,0	46,0
PD Konstanz	395	45,9	42,5
PD Mosbach	149	45,6	41,8
PD Waiblingen	458	44,9	41,5
PD Künzelsau	84	43,8	46,1
PD Villingen-Schwenningen	203	43,4	37,7
PP Stuttgart	1.266	43,3	44,3
PD Reutlingen	335	42,6	40,1
PD Ulm	365	42,6	40,0
PD Calw	152	41,9	44,4
PD Tübingen	185	41,5	38,7
PD Balingen	219	41,4	40,8
PD Heidelberg	628	40,9	43,6
PD Böblingen	330	40,2	35,1
PD Heidenheim	107	39,8	38,1
PD Lörrach	296	39,6	47,2
PD Göppingen	226	39,6	35,9
PD Heilbronn	417	39,0	37,1
PD Rastatt/Baden-Baden	278	38,9	47,4
PD Tuttlingen	144	38,8	52,2
PD Freudenstadt	116	38,5	45,1
PD Emmendingen	158	38,5	39,4
PD Ludwigsburg	375	38,2	39,4
PP Karlsruhe	796	37,7	43,3
PD Aalen	264	37,5	42,3
PP Mannheim	526	34,3	36,8
PD Freiburg	585	33,3	34,9

<sup>9</sup> entsprechend Erläuterungen unter Kapitel 2

## **ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**

Telefon 0711 5401-2020 und -2021

Fax 0711 5401-2025

E-Mail [stuttgart.lka.oe@polizei.bwl.de](mailto:stuttgart.lka.oe@polizei.bwl.de)

2010

